

01/2026



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

BERGisch

Mitteilungen
für die Sektion Gummersbach
im **Deutschen Alpenverein**



DREI ZINNEN

Sextener Dolomiten

www.dav-gm.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Editorial & Sektion	3 – 13
2. Mitgliedschaft & Service	14 – 31
3. Gruppen & Community	32 – 46
4. Veranstaltungen 2026	47 – 49
5. Kursprogramm 2026	50 – 75
6. Wandern & Bergsteigen	76 – 99
7. Berichte 2025	100 – 119
8. Mountainbiken	120 – 121
9. Klima & Nachhaltigkeit	122 – 125
10. Ausbildung	126 – 129
11. Kooperationen	130 – 135
12. Impressum	136 – 139



1. Editorial & Sektion

DANKESCHÖN...

Das Ehrenamt ist eine der wichtigen Stützen der Gesellschaft – so oder ähnlich wird es immer wieder veröffentlicht und protokolliert. Das kann ich selbst hier und jetzt nicht beantworten und möchte es auch nicht. Aber eigene persönliche Feststellungen kann ich nach rund 25 Jahren ehrenamtlicher Arbeit machen:

Es ist eine Bereicherung des eigenen Lebens. Man lernt viele neue Leute kennen und im Großen und Ganzen – um das auch hier nicht unnötig zu verbreitern – hat das Ehrenamt viele positive Seiten. Und ganz ehrlich: Wo Licht ist, ist auch Schatten – man ärgert sich auch mal.

Als erster Vorsitzender habe ich dieses Amt nun seit 2008 inne: Damals lag die Mitgliederzahl bei knapp 1.200 Mitgliedern. Jetzt, Ende 2025, haben wir derzeit über 2.700 Mitglieder.

Ja – es hat sich viel getan seitdem. Diese Entwicklung ist geprägt von veränderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen, wie etwa der Pandemie. Es macht mich stolz, diesen Verein zu führen und vielleicht auch zum Mitgliederwachstum beigetragen zu haben.

Wesentlich für den Erfolg ist das Team

an der Seite der Vorsitzenden, das engagiert zusammenarbeitet, damit sich die Mitglieder gut aufgehoben fühlen. Jedes Mitglied ist zudem ein möglicher Werbeträger und kann im Einzelnen mehr zur Werbung beitragen als Homepage und/oder Social Media.

Die Wahrnehmung und Wertschätzung ehrenamtlicher Angebote ist zentral. Wer teilnimmt, sich anmeldet oder nachfragt, erhöht die Bedeutung des Ehrenamts. Steigende Mitgliederzahlen sind hoffentlich ein deutliches Zeichen der Anerkennung.

Dankeschön dafür – im Namen der Ehrenamtlichen ein aufrichtiges Dankeschön!

Ein kleines Dankeschön können wir an unsere Mitglieder zurückgeben. Auch in diesem Jahr wurde zum dritten Mal in Folge seitens des Hauptverbandes eine Erhöhung des Verbandsbeitrages beschlossen. In den vergangenen Ausgaben des „BERGisch“ musste ich immer wieder darauf eingehen und habe auch den kontroversen Schriftverkehr zwischen mir und dem Präsidenten veröffentlicht. Hier verweise ich auf den Artikel „Solidarität“ in diesem BERGisch (Seite 11).

Trotz alledem haben wir uns ein weiteres



Mal entschlossen, diese Verbandserhöhung nur bedingt an Euch weiterzugeben. Die steigenden Mitgliederzahlen sowie die bereits vorzeitige Auflösung unserer Hypothek für das Vereinsheim machen dies möglich.

Also: ruhig weiter Werbung für uns machen!

Nachfragen und Antworten, Infos etc. werden entweder gerne gesteuert oder bei möglichen Treffen persönlich beantwortet.

Damit das so bleibt oder sogar noch besser wird, nochmals – und auch immer wieder – der Aufruf an weitere Personen, die mit uns zusammenarbeiten wollen. Wobei das Attribut „Arbeit“ diese Tätigkeiten nur unzureichend beschreibt:

- **Jugendleiterinnen**, die nach einer von der Sektion finanzierten Ausbildung ihr Wissen mit Jugendlichen teilen und gemeinsame Abenteuer erleben möchten
- **Trainerinnen** (z. B. Wandern), die Exkursionen planen und durchführen
- **Personen** für organisatorische Aufgaben, wie die Betreuung der Website usw.

Fragen kostet ja nichts – wir freuen uns auf Euch!

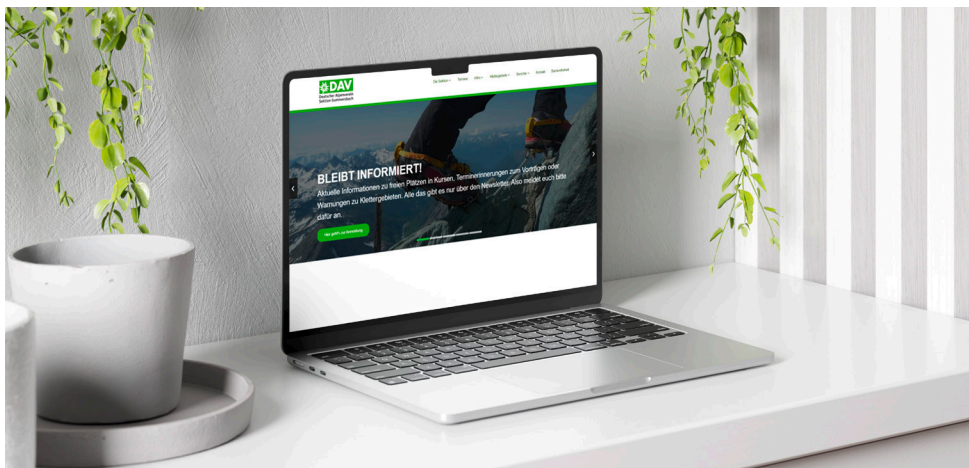
Und das Dankeschön vieler gilt dann auch Euch. Ob Ihr schon Erfahrung habt oder einfach neugierig seid – **jede Unterstützung zählt** und wird von uns geschätzt. Gemeinsam können wir Projekte verwirklichen, neue Ideen entwickeln und den Verein noch lebendiger gestalten. Wer Lust hat, sich einzubringen – sei es **regelmäßig oder punktuell** – ist **herzlich willkommen**. Meldet Euch gerne bei uns, denn gemeinsam erreichen wir mehr und gestalten die Zukunft unseres Vereins aktiv mit!

Manfred Blanke

1. Vorsitzender



AKTUELLES



Design Entwurf: Neue Webseite

NEUE HOMEPAGE – es geht voran!

Unsere neue Website nimmt langsam, aber sicher Gestalt an:

Nach konstruktiven Gesprächen mit KIWIS & BROWNIES aus der Region, die bereits mehrere Vereins-Websites umgesetzt haben, ist die Entwicklung nun offiziell gestartet.

Was euch erwartet:

- Barrierefrei zugänglich
- Ein frisches, modernes und vor allem schnell ladendes Design
- Das Highlight: ein integriertes Buchungs- und Bezahlungssystem – Kurse können direkt über die Homepage gebucht und bezahlt werden, ganz ohne Papierkram

Voraussichtlich stehen SEPA-Lastschrift, PayPal, Apple Pay, Google Pay und Klar-na zur Verfügung. Der große Vorteil: Ihr müsst nicht mehr das veraltete System des DAV-Hauptverbands nutzen, und wir müssen Touren nicht mehr doppelt in zwei Sys-



temen pflegen – weniger Klicks, mehr Zeit für die Berge.

Geplanter und erhoffter Starttermin:

1. Februar 2026 -> Ab diesem Zeitpunkt könnt ihr neue Touren direkt über unsere Website buchen.

Kurz gesagt: schicker, schneller, weniger Bürokratie

+ Es wird einen eigenen, gesicherten Bereich für unsere Mitglieder geben. Dort möchten wir interne Informationen hinterlegen, um noch transparenter für euch zu sein.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DAV

PASSAU – 21.–23.11.2025

Mit Spannung wurde nicht nur von mir diese Hauptversammlung in Passau erwartet. Dem aufmerksamen Leser unserer Mitteilungen ist es sicher nicht entgangen, dass auch ich mich im Vorfeld bereits aufgrund der ständigen jährlichen Forderungen nach einer erneuten Erhöhung des Verbandsbeitrages direkt an den Präsidenten des DAV, Herrn Stierle, gewandt hatte.

Es standen weitere weitreichende Entscheidungen an, sodass sich diese Hauptversammlung bereits im Vorfeld etwas von den bisherigen Hauptversammlungen unterschied. Rund zwei Wochen vor der Versammlung erhielten

die Vorsitzenden der Sektionen – wie soll ich es bezeichnen – einen Brandbrief des Präsidenten (beigefügt). In diesem Schreiben wurde erstmals vollumfänglich eingeräumt, dass man sich mit dem Digitalprojekt DAV 360 über Jahre hinweg (2018–2024) nicht nur verrannt, sondern auch in erheblichem Maße verspekuliert hatte.

Zugleich wurde an die Solidarität der Sektionen appelliert, verbunden mit der Aufforderung, einer erneuten Erhöhung des Verbandsbeitrages um 3,- Euro zuzustimmen.

Ich nehme es gleich vorweg: Dieses Mal kam das Präsidium gemeinsam mit dem

Verbandsrat nicht durch. Nach einer langen und intensiven Diskussion wurde der Antrag mit knapper Mehrheit abgelehnt. Ein „einfach immer weiter so“, ohne den Nachweis zu erbringen, dass die Aufgabe nicht nur verstanden, sondern auch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums – bis zur nächsten Hauptversammlung – zufriedenstellend und abschließend bewältigt werden kann, war für viele nicht mehr akzeptabel.

Über all die Jahre wurde eine zweistellige Millionensumme an Mitgliedsbeiträgen „verbrannt“. Nun erneut neues Personal einzustellen und weitere Ausgaben zu bewilligen, erschien der Mehrheit der anwesenden Sektionen weder sinnvoll noch wünschenswert.

Apropos Sektionen: Auch bei dieser Hauptversammlung musste festgestellt werden, dass lediglich rund zwei Drittel der stimmberechtigten Sektionen anwesend waren. Warum das so ist und weshalb gerade kleinere Sektionen sich damit selbst der Möglichkeit berauben, aktiv an wichtigen Weichenstellungen mitzuwirken, kann ich nicht sagen – Ähnliches ist leider auch bei unserer eigenen Mitgliederversammlung zu beobachten.

Darüber hinaus wurden weitere Entscheidungen getroffen:

Fortführung des Klimaprojektes (ab 2026

steigt der „Preis“ für eine Tonne CO₂ auf 140,- €).

Ablehnung des Antrages des Präsidiums, aus dem Gebäude der ehemaligen Geschäftsstelle ein Mietshaus zu machen – das Gebäude soll verkauft werden.

Über weitere Themen berichte ich gerne im Rahmen unserer Mitgliederversammlung, auch vor dem Hintergrund, dass Ende Februar eine außerordentliche Hauptversammlung in Mannheim stattfinden wird. Dort soll zum einen der überarbeitete Haushalt des Hauptverbandes vorgelegt und beschlossen werden, zum anderen ist eine Umstrukturierung von Präsidium und weiteren Gremien geplant. Erste Vorstellungen dazu haben bereits neue Kritikpunkte hervorgerufen, da auch hier keineswegs eine Verschlinkung vorgesehen ist, sondern vielmehr weiteres Personal akquiriert werden soll.

Ich werde in jedem Fall am Ball bleiben und die Interessen unserer Sektion weiterhin vor Ort vertreten und durchzusetzen versuchen:

- Manfred Blanke



DIE POST IST DA

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Sektionsvorsitzende,

mein größtes Anliegen auf der letztjährigen Hauptversammlung war es, die Situation beim Projekt alpenverein.digital ehrlich, klar und deutlich zu beschreiben. Transparent zu sein. Hinzuschauen, wo die Probleme liegen, auch wenn es wehtut. Ich bin zutiefst überzeugt davon, dass wir nur so die riesigen Herausforderungen bewältigen, die bei diesem Großprojekt zweifellos vorhanden sind. Deswegen haben wir auch in den letzten Monaten nicht nachgelassen, sehr genau hinzuschauen. Das hat sich einerseits gelohnt, denn wir können mit Hitobito einen guten und gangbaren Lösungsvorschlag präsentieren. Das Hinschauen hat aber leider auch noch einmal sehr wehgetan.

Wir haben nämlich festgestellt, dass alpenverein.digital in eine vollkommen unzureichende IT-Umgebung eingebettet ist. In eine Umgebung ohne tragfähiges und sicheres Fundament. In eine Umgebung, die über die Jahre stark gewachsen ist, aber leider zu einem labilen Stückwerk wurde. Mit sehr vielen losen Einzelteilen und einem sehr großen und wichtigen Monolithen, mit Navision, den wir in zwei Jahren ersetzen müssen, weil seine Lebenszeit ausläuft. Die eigentlich vorgesehene Nachfolge hat sich aber als viel zu teuer herausgestellt.

Mich hat diese Erkenntnis sehr erschreckt, das gebe ich offen zu. Viel zu lange haben wir unsere IT-Landschaft in ihrer Gesamtheit ohne übergreifende Strategie ausgebaut. Dabei haben wir übersehen, dass ein Verband mit 356 Vereinen eine IT-Welt braucht, die deutlich größer ist als die eines mittelständischen Unternehmens. Nur ein Beispiel, das die Dimension verdeutlicht: Wir haben momentan rund 23.000 User im System, die alleine in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres rund 3500 Tickets an den Support geschrieben haben, weil irgendetwas nicht funktioniert oder sie Unterstützung brauchen. Ein anderes Beispiel zeigt das Risiko, mit dem wir unterwegs sind: Pro Jahr verzeichnen wir fast hunderttausend Hacker-Angriffe auf unser System. In diesem Sommer war einer davon so kritisch, dass wir kurz vor der Abschaltung unserer gesamten IT standen, um einen Totalschaden zu verhindern. Ein extern beauftragtes Cyber-Security-Assessment hat gezeigt, dass unsere Systeme in wesentlichen Teilen unsicher sind und weitgehenden Nachrüstungsbedarf haben.

Ebenfalls erschreckt hat mich die Erkenntnis, dass wir bei alpenverein.digital eine erhebliche Summe abschreiben müssen, weil einige Bausteine des Projektes nicht brauchbar sind – insbesondere die Eigenentwicklungen bei der Mit-

gliederverwaltung. Das flächendeckende Ausrollen der gesamten Microsoft-Office-Welt samt ihrer Teams-Anwendungen war und ist hingegen für die tägliche Arbeit im gesamten Verband zentral wichtig und zukunftsfähig. Die Details, welche bleibende Werte wir geschaffen haben und wo wir in die Sackgasse geraten sind, können Sie der Begleitkommunikation zu diesem Brief entnehmen.

Die Konsequenz aus diesen Erkenntnissen ist eine Botschaft an Sie alle. Eine Botschaft, die nicht gut ankommt, das ist mir bewusst, denn sie lautet: Wir brauchen zusätzliches Geld und mehr hochqualifiziertes Personal. Konkret brauchen wir eine Erhöhung des Verbandsbeitrags um drei Euro. Das ist unsere Schlussfolgerung, wenn wir wirklich ehrlich sind und klar und deutlich aussprechen, was Sache ist.

Die Botschaft hat eine positive Seite: Wir wissen sehr genau, wo wir stehen und was nötig ist. Wir wissen, dass wir eine digitale Brücke in die Zukunft brauchen, die ein stabiles Fundament hat und aus gut verbundenen Brückenpfeilern besteht. Eine Brücke, die genau so dimensioniert ist, dass sie zu unseren Bedürfnissen als Verband passt. Denn auch das ist wichtig: Wir sind kein Digitalverband, sondern ein Verband für Bergsport und Naturschutz. Diese Kernaufgaben gut und zeitgemäß zu erfüllen, muss unser wichtigstes Ziel sein und bleiben. Eine effiziente Projekt-Steuerung mit Beteili-

gung der Sektionen, die die Angemessenheit des gesamten IT-Projekts stets im Blick hat, ist deshalb von zentraler Bedeutung.

Schaffen wir es überhaupt, diese Brücke zu bauen? Haben wir nicht in den letzten Jahren bewiesen, dass wir an digitalen Großprojekten scheitern? Meiner Meinung nach haben wir etwas anderes bewiesen: Wir haben bewiesen, dass wir innehalten können, dass wir Fehler erkennen und daraus lernen können. Dass wir in der Lage sind, falsche Wege abzubauen, zurückzugehen und neue Wege einzuschlagen. Auf der letzten Hauptversammlung haben wir ein großes Versprechen abgegeben: Wir haben versprochen, dass wir einen Lösungsvorschlag für alpenverein.digital präsentieren. Dieses Versprechen haben wir gehalten. Das war sehr anspruchsvoll, aber es ist gelungen.

Für mich ist das ein klares Zeichen, dass wir sehr wohl in der Lage sind, die digitale Brücke in die Zukunft zu schlagen. Wir, die wir im Bundesverband ein kompetentes und effizientes Team haben. Wir als Gemeinschaft der Sektionen, die wir einen starken Verband bilden, der diese Situation meistern kann. Mit den nötigen Ressourcen ausgestattet und mit dem nötigen Gemeinschaftsgeist. Wir brauchen ein gemeinsames Bekenntnis, dass wir die Brücke in die Zukunft bauen wollen.

Wir brauchen Ihr Vertrauen, dass wir die



Situation richtig analysiert haben.
Wir brauchen Ihr Vertrauen, dass wir den richtigen Weg einschlagen.
Lassen Sie uns auf der Hauptversammlung konstruktiv miteinander sprechen und die richtigen Entscheidungen treffen, damit der Deutsche Alpenverein so stark bleibt, wie er ist.

Roland Stierle

DAV Präsident







2.

Mitgliedschaft & Service

DER MITGLIEDSAUSWEIS 2026

Zum Jahresanfang werden wieder die **neuen DAV-Mitgliedsausweise** versendet.

Je nach Zahlungsart des Mitgliedsbeitrags unterscheidet sich der Ablauf.

Lastschriftverfahren

- Automatischer Versand des Mitgliedsausweises bis Ende Februar 2026
- Mitgliedsausweis 2025 bleibt bis dahin gültig
- Beitragseinzug Anfang Januar per SEPA-Lastschrift
- Bei Abbuchungsfehlern bitte keine Rückbuchung vornehmen
→ kurze Info an **Geschäftsstelle@dav-gm.de** genügt
→ so vermeiden wir unnötige Stornogebühren

*Digitaler Mitgliedsausweis optional nutzbar
ab 1. Februar 2026*



Überweisung

- Versand des Mitgliedsausweises erst nach Zahlungseingang
- Beitragshöhe und Bankverbindung: siehe Website
- Kategoriennummer: auf dem Mitgliedsausweis des Vorjahres
- Zahlung bitte bis spätestens 31. Januar
- **Versicherungsschutz nur bei fristgerechter Zahlung**

Änderungen Ihrer Daten

Neue Adresse oder Bankverbindung? → Kurze Mitteilung per E-Mail an **Geschäftsstelle@dav-gm.de**

(weitere Infos auf der Website oder in der Geschäftsstelle)



HERZLICH WILLKOMMEN

Begrüßung unserer neuen Mitglieder

Liebe neue Mitglieder,

wir heißen euch ganz herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen! Es freut uns sehr, dass ihr euch entschieden habt, Teil unseres Teams zu werden. Gemeinsam möchten wir ein offenes, unterstützendes und inspirierendes Umfeld schaffen, in dem sich alle wohlfühlen und ihre Stärken einbringen können.

Unsere besondere Verpflichtung

Als Gemeinschaft sehen wir es als unsere besondere Verpflichtung an, euch den Einstieg so angenehm wie möglich zu machen. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite, damit ihr euch schnell zurechtfindet und euch bei uns wohlfühlt.

Fragen und Kontakt

Solltet ihr Fragen haben – egal ob zu Abläufen, Angeboten oder Ansprechpartnern – zögert bitte nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir sind jederzeit gerne für euch da und helfen weiter. Sprecht uns einfach persönlich an oder schreibt uns eine E-Mail an **geschaeftsstelle@dav-gm.de**.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und viele gemeinsame Erlebnisse!



NEUE MITGLIEDER

Schön, dass ihr da seid – wir heißen unsere neuen Mitglieder herzlich willkommen!

Nachname	Vorname	Wohnort
Badziura	Malea Sophie	Hamburg
Bartels	Daniela	Lindlar
Bartels	Vanja	Lindlar
Behan	Tobias	Halver
Berke	Viola	Marienheide
Bleier	Hannah	Köln
Bock	Anna-Lena	Plettenberg
Bock	Dominik	Plettenberg
Bock	Marius	Attendorf
Born-S.	Gaby	Engelskirchen
Boye	Jörn	Gummersbach
Breitenbach	Maxime	Wermelskirchen
Büki	Milan	Overath
Calaminus	David	Nümbrecht
Dempewolff	Thilo	Ruppichteroth
Dieball	Tanja	Wiehl
Dillenhöfer	Ella Maria	Reichshof
Dillenhöfer	Kathrin	Reichshof
Dillenhöfer	Markus	Reichshof
Dröge	Nicole	Finnentrop
Dröschner	Yvonne	Gummersbach
Dürdoth	Andreas	Herscheid
Essrich	Ricarda	Nümbrecht
Ewaldt	Maike	Vögelshagen
Federici	Gea	Meinerzhagen
Fenstermacher	Michael	Morsbach
Fernandez R.	Luis	Overath
Franz	Maik	Wermelskirchen
Gelhausen	Elias	Morsbach
Gelhausen	Leonas	Morsbach
Gelhausen	Lukas	Morsbach
Gelhausen	Sarah	Morsbach



Nachname	Vorname	Wohnort
Gelhausen	Thomas	Morsbach
Genglawski	Kirsten	Wiehl
Gerhards	Frank	Windeck
Gerhards	Niklas	Wermelskirchen
Geßner	Christian	Gummersbach
Gisbrecht	Bruno	Marienheide
Gisbrecht	John	Marienheide
Gisbrecht	Maria	Marienheide
Gisbrecht	Oskar	Marienheide
Göbel	Tim	Attendorn
Göhlert	Lara	Lüdenscheid
Grote	Stephan	Gummersbach
Gummich	Christian	Rommerskirchen
Hahn	Marcel	Limburg
Hahn	Melissa	Limburg
Hamm	Daniel	Bergisch Gladbach
Heilich	Christiane	Wiehl
Hein	Till	Siegen
Heisterkamp	Werner	Leverkusen
Hennes	Dominik	Attendorn
Hennes	Emma	Attendorn
Hennes	Linda	Attendorn
Hennes	Max	Attendorn
Heukelbach	Dorina	Kierspe
Hochstein	Josefine	Plettenberg
Hochstein	Stefan	Plettenberg
Hochstein-S.	Maike	Plettenberg
Hoffmann	Jonathan	Wipperfürth
Hoffmann	Lena	Köln
Hoffmann	Pius	Olpe
Hombach	Ulrike	Waldbröl
Hopfer	Karolin	Overath
Hopfer	Marco	Overath
Hosking	Jutta	Lindlar
Jarzombek	Bastian	Engelskirchen
Kabisch	Jenna	Wipperfürth
Kabisch	Nadine	Wipperfürth
Käsberg	Michael	Waldbröl



Nachname	Vorname	Wohnort
Kayser	Stefan	Gummersbach
Klein	Dominika	Attendorn
Knoch	Frederik	Lohmar
Knoch	Kristina	Lohmar
Knoch	Lennard	Lohmar
Knoch	Philipp	Lohmar
Korff	Axel	Lindlar
Kossebau	Elisa-Josephine	Schalksmühle
Kreutzer	Anette	Hamm
Kreutzer	LuBelle	Hamm
Külheim	Benedikt	Köln
Kupke	Emil	Lüdenscheid
Küther	Christian	Lohmar, Rheinl
Küther	Fynn	Lohmar
Lange	Jan	Düsseldorf
Lange	Rainer	Drolshagen
Lichtenberg	Siegfried	Burscheid
Melcher	Alexander	Attendorn
Mlynczak	Tobias	Reichshof
Müller	Niklas	Gummersbach
Murkowski	Maike	Gummersbach
Nagorny	Noah	Nümbrecht
Nanzig	Anna	Gummersbach
Noss	Matteo	Reichshof
Pahlke	Antonino	Waldbröl
Pahlke	Denise	Waldbröl
Papies	Henner	Overath
Potthoff	Marc	Marienheide
Pritzkau	Manuel	Gummersbach
Pudor	David	Meinerzhagen
Raab	Staphanie	Attendorn
Radermacher	Stefan	Lindlar
Radloff	Yvonne	Lüdenscheid
Raphael	Andreas	Neuenrade
Raphael	Anouk	Neuenrade
Raphael	Elijah	Neuenrade
Raphael	Kirsten	Neuenrade
Richter	Alexander	Morsbach



Nachname	Vorname	Wohnort
Rothe	Andreas	Wiehl
Rothe	Fredrik	Wiehl
Rothe	Ida	Wiehl
Rottländer	Barbara	Much
Rottländer	Emma	Much
Rottländer	Martha	Much
Rottländer	Philipp	Much
Rüffler	Andreas	Marienheide
Ruhnke	Peter	Morsbach
Sauermann	Bastian	Lindlar
Schäfer	Florian W.	Nümbrecht
Schauerte	Aaron Peter	Meinerzhagen
Schein	Johann	Hamm
Schein	Max	Hamm
Schichtel	Katrin	Herscheid
Schieder	Carolyn	Gummersbach
Schinke	John	Gummersbach
Schirmer	Jim	Kürten
Schlürscheid	Walter	Engelskirchen
Schmidt	Jasmin Maja	Engelskirchen
Schmidt	Maximilian	Engelskirchen
Schmidt	Nika Franziska	Engelskirchen
Schmidt	Ronja	Wipperfürth
Schmitz	Jan	Kürten
Schnell	Leon	Plettenberg
Schöllnhammer	Viola	Lindlar
Schröder	Jana	Engelskirchen
Schröder	Mila Marie	Engelskirchen
Schröder	Thor Mathis	Engelskirchen
Schulte	Janna Sophie	Sundern
Schulte	Kathrin	Sundern
Schulte	Lauri-M.	Sundern
Schwarz	Philipp	Reichshof
Seuster	Lina Marie	Altena
Sondermann	Julia Regina	Waldbröl
Sonnenberg	Timo	Meinerzhagen
Stadler	Arne	Bergisch Gladbach
Stadler	Emmi	Bergisch Gladbach



Nachname	Vorname	Wohnort
Stadler	Romy	Bergisch Gladbach
Steimel	Fabian	Much
Stiefelhagen	Lias	Lindlar
Stiefelhagen	Thea	Lindlar
Stinner	Bernd	Morsbach
Stinner	Johanna	Morsbach
Stinner	Jutta	Morsbach
Thal	Mona	Altena
Tix	Bernadette	Gummersbach
Tix	Joachim	Gummersbach
Toman	Susanne	Much
Tump	Stefan	Drolshagen
Vollmann	Paul	Marienheide
Vollmann	Sven	Marienheide
vom Hofe	Torben	Schalksmühle
Wall	Genadij	Drolshagen
Weber	Lukas	Rösrath
Welz	Pauline	Lüdenscheid
Wendscheck	Tanja	Gummersbach
Wendt	Amelie	Wipperfürth
Wendt	Joris	Wipperfürth
Wendt	Kathrin	Wipperfürth
Wendt	Lauris	Wipperfürth
Wettengl	Kirstin	Reichshof - Wolfseifen
Wortmann	Emma	Altena
Wortmann	Linus	Altena
Wortmann	Mia	Altena
Wortmann	Michaela	Alten



VERSTORBENE

Leider gehören auch Abschiede zu unserem Vereinsleben – wir gedenken in Dankbarkeit unserer verstorbenen Mitglieder und bewahren ihr Andenken.

Nachname	Vorname	Geb. Datum	Mitglied seit
Knopf	Dr.Hermann	30.09.1929	1970
Passberger	Thomas	16.06.1965	1993
Brockhaus	Anno	01.06.1959	2019
Eckert	Klaus	10.04.1942	1987
Riebling	Helmut	08.02.1938	2018
Brodde	Brigit	26.03.1957	1966



JUBILIARE

Unsere Jubilare stehen für viele Jahre Verbundenheit, Engagement und Treue zur Sektion – dafür sagen wir herzlich Danke.

Jahre	Nachname	Vorname	Wohnort
25	Nemitz-Günther	Sonja	Bergneustadt
25	Miebach	Brigitte	Lindlar
25	Esser	Stefan	Engelskirchen
25	Steinbach	Reiner	Wipperfürth
25	Lohmar	Dirk	Waldbröl
25	Lausberg	Rainer	Bergisch Gladbach
25	Klauke	Harry	Troisdorf
25	Reffelmann	Beate	Wiehl
25	Limper	Ulrich	Köln
25	Schulte	Carsten	Finnentrop
25	Penz	Marco	Bonn
25	Heinrich	Hans-Georg	Bergisch Gladbach
25	Schöner	Hans-Dieter	Windeck
25	Broich	Norbert	Kürten
25	Steinbach	Lara	Wipperfürth
25	Heinrich Ingrid	Michaela	Bergisch Gladbach
25	Tautorat	Dieter	Kürten
25	Gensichen	Antje	Köln
40	Blumberg	Horst	Marienheide
40	Elvenkemper	Brigitte	Wipperfürth
40	Rogowski	Annette	Lindlar
40	Rogowski	Frank	Lindlar
40	Sprenger	Udo	Wipperfürth
40	Elvenkemper	Antonius	Wipperfürth
40	Marienhausen	Christa	Langenfeld
40	Blumberg	Marita	Marienheide
40	Lethert	Ute	Swisttal
50	Kuschel	Franz-Josef	Bergisch-Gladbach
50	Roschinsky-Gutschoven	Renilde	Bergneustadt
50	Roschinsky	Ludger	Bergneustadt
70	Cichorius	Hans-Dieter	Bergisch-Gladbach



UNSER VORSTAND



Manfred Blanke

1. Vorsitzender

✉ 1.Vorsitzender@dav-gm.de

☎ +49 170 1698492



Sascha Köpplin

Geschäftsführer

✉ geschäftsführer@dav-gm.de

☎ 02261/8165273



Hans-Dieter Reeh

Schatzmeister

✉ schatzmeister@dav-gm.de

☎ +49 172 7371984



Marcus Mau

Jugendreferent

✉ jugend@dav-gm.de

☎ +49 170 2417090

UNSER BEIRAT



Matthias König
Familiengruppe

✉ familie@dav-gm.de

☎ +49 171 1924154



Micheal Haugk
Ausbildungsreferent

✉ ausbildung@dav-gm.de

☎ +49 1512 1254503



Vanessa Asmuth
Klettergruppe Altena

✉ v.geier@dav-gm.de

☎ +49 1512 0762853



Sascha Asbach
OG Attendorn

✉ s.asbach@dav-gm.de

☎ +49 175 3488641



Janosch Althoff
Redaktion/Marketing

✉ j.althoff@dav-gm.de

☎ +49 152 34363938



Michael Hoch
OG Bergisch-Gladb.

✉ m.hoch@dav-gm.de

☎ +49 172 8938155



Reinhard Driese
Felswart

✉ felswart@dav-gm.de

☎ +49 1522 1683181



Monika Blanke
Geschäftsstelle

✉ geschaeftsstelle@dav-gm.de

☎ 02261/920524



Reiner Hielscher
Klimakoordinator

✉ klima@dav-gm.de

☎ +49 1578 4690885



UNSERE TRAINER



Matthias König

Familiengruppen Leiter

✉ familie@dav-gm.de

☎ +49 171 1924154



Marcus Mau

Trainer C Sportklettern

✉ jugend@dav-gm.de

☎ +49 170 2417090



Micheal Hoch

Trainer C Sportklettern

✉ m.hoch@dav-gm.de

☎ +49 172 8938155



Manfred Blanke

Wanderleiter

✉ m.blanke@dav-gm.de

☎ +49 170 1698492



Vanessa Asmuth

Kletterbetreuerin

✉ v.geier@dav-gm.de

☎ +49 1512 0762853



Rene Brehm

Trainer C Sportklettern

✉ r.brehm@dav-gm.de

☎ +49 172 7371984



Routenbauer



PSA Sachkundiger



Jugendleiter

UNSERE TRAINER



Ingo Gütelhöfer

Trainer C Sportklettern

✉ i.guetelhoef@dav-gm.de

☎ +49 16090504502



Moritz Klein

Trainer B Sportklettern

✉ m.klein@dav-gm.de

☎ +49 15788104989



Benjamin Taube

(Trainer C Sportklettern)

✉ b.taube@dav-gm.de

☎ +49 1573 5329291



Sascha Asbach

Trainer C Bergsteigen

✉ s.asbach@dav-gm.de

☎ +49 175 3488641



Thimo Panne

Trainer C Sportklettern

✉ t.panne@dav-gm.de

☎ +49 15788104989



Routenbauer



PSA Sachkundiger



Jugendleiter



NOTFALL IN DEN BERGEN

VORBEREITUNG

vor der Tour beachten

Eine gute **Vorbereitung** kann im Ernstfall entscheidend sein:

- **DAV-Mitgliedsausweis** mitnehmen (Notrufnummern auf der Rückseite)
- Wichtige Telefonnummern im Handy speichern
- **Wetterprognose**, **Lawinenlagebericht** und aktuelle Bedingungen beachten
- Die **ASS-Hotline** des DAV steht Mitgliedern rund um die Uhr zur Verfügung

NOTFALL

im Notfall richtig handeln

- **Notruf absetzen**
- **112** – europaweit gültiger Notruf
- **Bergnotruf: +49 (0)89 / 30 65 70 91**
- Ruhig bleiben, Ort, Situation und Anzahl der Betroffenen klar beschreiben

ALPINES NOTSIGNAL

wenn kein Telefonkontakt möglich ist

Notrufsignal: ●●●●●●○

- 6 Zeichen pro Minute (Rufen, Pfeifen, Lichtsignal)
 - 1 Minute Pause
- > Signal in gleicher Weise wiederholen

Antwortsignal: ●●●○

- 3 Zeichen pro Minute
 - 1 Minute Pause
- > So wird signalisiert, dass der Notruf wahrgenommen wurde.

Beide Hände schräg nach oben gestreckt bedeutet „YES“
-> „wir brauchen Hilfe“.

Eine Hand nach oben und eine Hand nach unten gestreckt bedeutet „NO“
-> „wir brauchen keine Hilfe“.



SCHADENSMELDUNG/UNFALLMELDUNG

für einen reibungslosen Ablauf

- Nachdem die akute Rettung und Versorgung gesichert sind, musst du den **Unfall / Schaden** beim **DAV** melden -> insbesondere zur Versicherungsabwicklung.

Unterlagen sammeln

- Unfallberichte (Bergrettung, Hubschrauber, Polizei)
- Arzt-/Krankenhaus-Rechnungen
- Anmeldebedingungen / Mitgliedsausweis vom DAV
- Formular ausgefüllt (siehe oben)

SCHADENANZEIGE:



VERSICHERUNGS- BEDINGUNGEN:



FLYER:





ACHTUNG ANGEBOT

Gemeinsam Stark

Immer wieder wurde der Wunsch an uns herangetragen, die Zugehörigkeit zur DAV-Sektion Gummersbach auch nach außen sichtbar zu zeigen. Diesem Wunsch kommen wir nun nach:

Wir haben uns entschlossen, DAV-T-Shirts anzuschaffen, die sowohl im Alltag als auch bei Touren, Kursen oder Vereinsveranstaltungen getragen werden können.

Die T-Shirts stammen von der Firma Strauss, die für ihre hohe Verarbeitungsqualität bekannt ist. Es handelt sich um Baumwoll-Shirts mit Stretch-Anteil, die angenehm zu tragen, formstabil und robust sind – also bestens geeignet für sportliche Aktivitäten und den täglichen Einsatz.

Bestellung & Preis

Wer Interesse an einem solchen T-Shirt hat, kann sich über die Geschäftsstelle an die Sektion wenden. Der voraussichtliche Preis liegt – abhängig von der Bestellmenge – **zwischen 10 € und 15 € pro Shirt.**



ARBEITSEINSATZ

SAMSTAG, 16.05.2026

Alle Jahre wieder ... Arbeiten um und in unserem Vereinshaus müssen sein. Das ganze Jahr über wird diese Arbeit nicht von den Heizenmännchen erledigt, sondern von einigen ganz wenigen.

Einmal im Jahr – zur Grundreinigung und Gartenpflege – ist diese Arbeit jedoch nur gemeinsam möglich und auch sinnvoll. Daher hier der Aufruf zu einem Arbeitseinsatz ...

Samstag, 16.05.2026

Beginn: 09:00 Uhr

Am besten in Arbeitskleidung!

Rückmeldungen bitte an die Geschäftsstelle und/oder direkt an mich:

1.Vorsitzender@dav-gm.de

Tel.: 0170 16 984 92





3.

Gruppen & Community

A group of hikers is shown on a mountain trail. In the foreground, a man with a white beard and a blue cap is smiling, wearing a blue shirt and a backpack. Behind him, several other hikers are visible, some using trekking poles. The trail is a narrow path through a grassy, rocky mountain slope. The background shows a steep, rocky mountain face under a blue sky with scattered white clouds.

VENEDIGER HÖHENWEG



DIE JUGENDGRUPPE

Es ist erfreulich zu beobachten, dass die Jugendgruppe in Lindlar kontinuierlich wächst und die Mitglieder gemeinsam klettern. Die Kinder zeigen große Begeisterung und bringen sich aktiv ein. Besonders erfreulich ist, dass sie sich unter meiner Anleitung auch zutrauen, das Sichern zu übernehmen.

Der Einstieg ins Sichern stellt für viele zunächst eine Herausforderung dar, denn die richtige Technik beim Seileinholen zu erlernen, benötigt Übung. Während einige Kinder schnell ein gutes Gefühl dafür entwickeln, brauchen andere etwas mehr Zeit, da beim Sichern viele Details beachtet werden müssen.

Für Neulinge sind die notwendigen Handgriffe durchaus komplex, da immer zwei Aktionen gleichzeitig ausgeführt werden müssen. Dennoch lassen sich die Kinder davon nicht entmutigen.

Einige möchten am liebsten direkt weitermachen und sich gezielt auf die Sommersaison vorbereiten. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass beim Klettern am Fels noch mehr Aspekte berücksichtigt werden müssen. Vieles davon können wir jedoch bereits gemeinsam in der Halle üben. Das Training in der Halle bietet den Vorteil, dass wir uns

in einem sicheren Umfeld bewegen und zusätzlich abgesichert sind.

Die Gruppe besteht überwiegend aus festen Mitgliedern, aber auch aus Kindern, die immer wieder gerne vorbeischauen. Diese Mischung bereichert unsere Gemeinschaft und sorgt für eine offene und freundliche Atmosphäre.

Ich freue mich jedes Mal auf die Treffen der Jugendgruppe und bin immer wieder begeistert, welche Fortschritte die Kinder machen und wie viel ich ihnen vermitteln kann.

Herzliche Grüße
Marcus Mau



TERMINE



JDAV Jugendgruppe 2T - Lindlar

10.01.2026 – 15:00–19:00 Uhr

24.01.2026 – 15:00–19:00 Uhr

07.02.2026 – 15:00–19:00 Uhr

21.02.2026 – 15:00–19:00 Uhr

07.03.2026 – 15:00–19:00 Uhr

21.03.2026 – 15:00–19:00 Uhr

04.04.2026 – 15:00–19:00 Uhr

18.04.2026 – 15:00–19:00 Uhr

02.05.2026 – fällt aus

16.05.2026 – fällt aus

30.05.2026 – 15:00–19:00 Uhr

13.06.2026 – 15:00–19:00 Uhr

27.06.2026 – 15:00–19:00 Uhr

Osterferien:

30.03. bis 11.04.2026

Hinweis:

In den Ferienzeiten kann ein Termin entfallen,
wenn keine Anmeldung vorliegt.

Erfahrungsbericht

Meine Tochter und ich haben am DAV-Klettertreff im 2T teilgenommen, der von Marcus betreut wird. Schon beim Ankommen wurden wir herzlich empfangen und fühlten uns sofort wohl.

Durch meine Tochter habe ich selbst die Freude am Klettern entdeckt, bin beim Sichern jedoch noch recht nervös. Marcus schaute mir beim Sichern über die Schulter und gab hilfreiche Tipps zu verschiedenen Sicherungsgeräten. Besonders das GriGri Plus hat mir dabei viel Sicherheit gegeben.

Ein ganz besonderer Moment war, als meine Tochter mich mithilfe eines Geräts als

Vorschaltwiderstand erstmals selbst sichern konnte. Ihre Freude darüber war deutlich zu spüren.

Am nächsten Morgen sagte sie beim Frühstück:

„Mama, es ist immer noch unfassbar, dass ich dich sichern konnte.“

Marcus hat den Zauber des Kletterns für meine Tochter noch greifbarer gemacht. Ich kann jedem, der Lust auf's Klettern hat, nur empfehlen, einmal bei dieser tollen Truppe vorbeizuschauen.

LG Jana S.



BERICHT: 1. KINDERGEBURTSTAG

2T Kletterhalle - Marcus Mau

Die Organisation und Durchführung eines Kindergeburtstages war für mich eine interessante, schöne und bereichernde Erfahrung. Die Kindergruppe umfasste insgesamt neun Kinder. Einige von ihnen hatten bereits Erfahrungen im Klettern, während andere zum ersten Mal Kontakt mit diesem Sport hatten. Die Vorbereitungen begannen bereits mehrere Tage im Voraus. Gemeinsam mit der 2T Kletterhalle wurde abgestimmt, wie der Geburtstag ablaufen sollte, in welchen Bereichen wir uns aufhalten würden und in welchem Zeitraum die einzelnen Programmpunkte stattfinden sollten.

Am Tag des Geburtstages trafen wir uns vor der Kletterhalle. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erklärten wir den Kindern die wichtigsten Regeln und wiesen auf die Dinge hin, auf die beim Klettern besonders geachtet werden muss. Zum Auftakt spielten wir gemeinsam mit den weiteren Aufsichtspersonen ein Aufwärmspiel namens „Elefanten waschen“. Dieses Bewegungsspiel beinhaltet alle Bewegungsabläufe, die auch beim Klettern und Bouldern benötigt werden, sodass alle Muskeln optimal aufgewärmt wurden. Anschließend wechselten wir in den Boulderbereich, wo die Kinder viel Spaß hatten und sich richtig austoben konnten. Danach ging es an die Kletterwand, an der alle Kinder nach Herzenslust klettern konnten, bis die bestellten Pizzen geliefert wurden und wir eine gemeinsame Pause einlegten. Nach der Stärkung folgten zwei weitere Highlights: Wir zogen eine Strickleiter mit Sicherung in die Höhe, an der sich die Kinder weiter ausprobieren konnten, und erklärten, wie man diese am besten erklimmt. Parallel dazu wurde die Highline (Slackline) geöffnet, auf der einige Kinder ihre Balance unter Beweis stellen konnten.

Die Zeit war gut durchgeplant und verging dennoch wie im Flug – wie Sand, der durch die Finger rinnt. In den letzten Minuten wurden die restlichen Pizzastücke gegessen und gemeinsam aufgeräumt, bevor wir uns schließlich verabschiedeten.

Der Kindergeburtstag war insgesamt eine sehr schöne Erfahrung, die mir viel Freude bereitet hat. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Kindergeburtstag!





J-2026-01

Termin: 31.05.2026 - Sonntag

Gemeinsam wollen wir die Sonne und den Felsen in Heggen genießen. In der Gruppe werden wir die verschiedenen Kletterrouten auswählen und uns gemeinsam an die Herausforderungen des Felsens herantasten. Dabei steigern wir uns Schritt für Schritt im Schwierigkeitsgrad und unterstützen uns gegenseitig, um die Kletterziele sicher zu erreichen und das mit viel Spaß im Vordergrund!

Inhalt

- zusammen Klettern
- gemeinsam Spaß haben
- kleine Einführung im Vorstieg klettern
- Toprope / Vorstieg
- Selbstsicherung

Voraussetzungen

Hallenerfahrung, ausreichend Trinken und Essen

Ausrüstung

- Klettergurt
- Helm
- Sicherungsgerät
- 60er Bandschlinge
- Exen
- zwei TriLock Karabiner
- Kletterschuhe
- kurz Prusik

(sofern vorhanden – kann Material auf Anfrage gestellt werden).

Teilnehmer Anzahl: min. 3 bis max. 7 TN

Kosten: 5,00 Euro + 5,00 Euro Klima

Ort: Finnentrop – Heggen Klettergebiet

Start: 10:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Leitung: Marcus Mau

J-2026-02

Termin: 07.06.2026 - Sonntag

Die Lenne plätschert ruhig vor sich hin, während die Sonne die Felsen in warmes Licht taucht – ideale Bedingungen, um gemeinsam den Tag zu genießen und sich beim Klettern auszupowern. Die Reibungsplatten vor Ort bieten eine willkommene Abwechslung und sind deutlich anspruchsvoller als herkömmliche Felsformationen, was das Klettererlebnis besonders spannend macht.

Für Pausen und geselliges Beisammensein stehen Tische und Bänke bereit. Hier können wir gemeinsam essen, trinken und uns austauschen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu erkunden, sodass sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene auf ihre Kosten kommen.

Inhalt

- zusammen Klettern
- gemeinsam Spaß haben
- kleine Einführung im Vorstieg klettern
- Toprope / Vorstieg
- Selbstsicherung

Voraussetzungen

Hallenerfahrung, ausreichend Trinken und Essen

Ausrüstung

- Klettergurt
- Helm
- Sicherungsgerät
- 60er Bandschlinge
- Exen
- zwei TriLock Karabiner
- Kletterschuhe
- kurz Prusik

(sofern vorhanden – kann Material auf Anfrage gestellt werden).

Teilnehmer Anzahl: min. 3 bis max. 7 TN

Kosten: 5,00 Euro + 5,00 Euro Klima

Ort: Werdohl – Lenneplatte Klettergebiet

Start: 10:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Leitung: Marcus Mau



J-2026-03

Termin: 05.07.2026 - Sonntag

Unser Treffpunkt befindet sich am Parkplatz an der Lister, der gleichzeitig als Ausgangspunkt für unser gemeinsames Kletterabenteuer dient. Von dort aus machen wir uns gemeinsam auf den Weg zum Klettergebiet Scharpenbeul. Die Wanderung dorthin dauert etwa 20 Minuten und weist einen mittleren Schwierigkeitsgrad auf. Sie bietet somit nicht nur eine kleine sportliche Herausforderung, sondern auch die perfekte Einstimmung auf den bevorstehenden Klettertag. Bereits während des Aufstiegs können wir die Vorfreude auf das Klettergebiet genießen und die besondere Atmosphäre der Umgebung auf uns wirken lassen.

Inhalt

- zusammen Klettern
- gemeinsam Spaß haben
- kleine Einführung im Vorstieg klettern
- Toprope / Vorstieg
- Selbstsicherung

Voraussetzungen

Hallenerfahrung, ausreichend Trinken und Essen

Ausrüstung

- Klettergurt
- Helm
- Sicherungsgerät
- 60er Bandschlinge
- Exen
- zwei TriLock Karabiner
- Kletterschuhe
- kurz Prusik

(sofern vorhanden – kann Material auf Anfrage gestellt werden).

Teilnehmer Anzahl: min. 3 bis max. 7 TN

Kosten: 5,00 Euro + 5,00 Euro Klima

Ort: Scharpenbeul – Treffpunkt am Parkplatz

Start: 10:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Leitung: Marcus Mau



SCHARPENBEUL - KLETTERGEBIET



DER KURSMANAGER

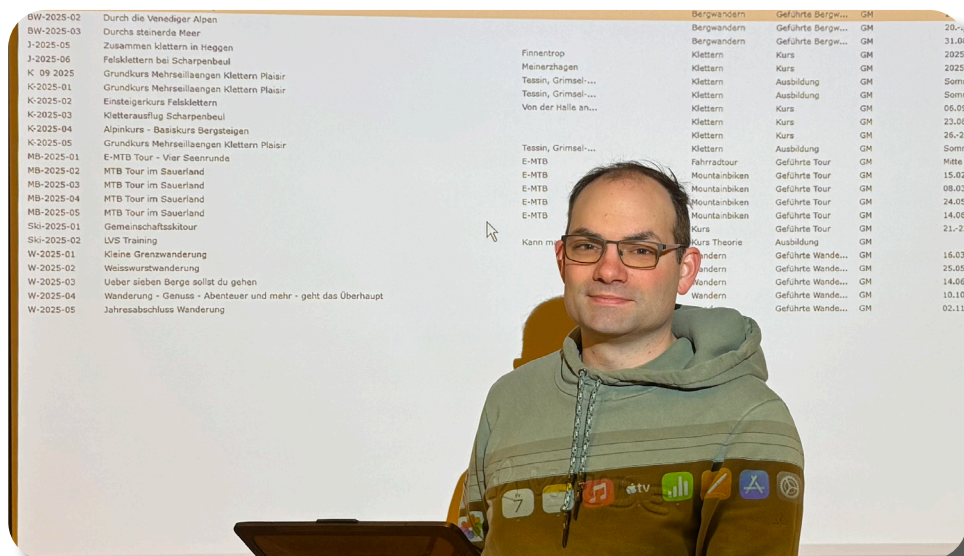
Seit nunmehr einem Jahr habe ich die Verantwortung für den Kursmanager übernommen. Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich engagiert alle Kurse der Sektion Gummersbach in das System eingepflegt und mich intensiv mit den Abläufen vertraut gemacht.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner Arbeit war die Organisation der Anmeldungen. Ich habe dafür gesorgt, dass alle Anmeldungen reibungslos abgewickelt und die entsprechenden Bestätigungen zeitnah versendet wurden.

Im Laufe des Jahres habe ich mich zunehmend mit dem verwendeten Programm auseinandergesetzt. Durch die regelmäßige Anwendung konnte ich meine Kenntnisse stetig vertiefen und wurde immer routinierter im Umgang mit dem System.

Die Arbeit mit den Kursen und dem Programm hat mir große Freude bereitet. Daher blicke ich voller Zuversicht auf das kommende Jahr und freue mich darauf, auch weiterhin für Euch alle da zu sein.

Liebe Grüße
Marcus





KLETTERTREFF

Du hast Lust aufs Klettern, beherrscht die Sicherungstechniken, aber dir fehlt ein zuverlässiger Kletterpartner?

Dann bist du bei unserem **offenen Klettertreff** genau richtig!

Die DAV Sektion Gummersbach lädt alle interessierten Kletterinnen und Kletterer ein, mittwochs um 19:00 Uhr in der Kletterwelt Sauerland gemeinsam aktiv zu werden. Der Treff richtet sich an Menschen, die bereits sichern können und Spaß am gemeinsamen Klettern haben – unabhängig von Alter oder Kletterniveau.

Ziel des Klettertreffs ist es, neue Leute

kennenzulernen, sich auszutauschen und unkompliziert Kletterpartner zu finden. Dabei steht das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund – in entspannter Atmosphäre und ohne Leistungsdruck.

Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Kurs. Kenntnisse im Sichern und selbstständiges Klettern werden vorausgesetzt.

Ansprechpartner: Vanessa Asmuth

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – komm einfach vorbei und sei dabei! Wir freuen uns auf dich!



DIE FAMILIENGRUPPE

Bei unseren Touren soll wirklich jede Altersgruppe vertreten sein – vom ersten Lebensjahr bis ins hohe Alter. Kinder, Eltern, Großeltern: Alle sind herzlich willkommen. Besonders schön ist es, wenn Oma und Opa gemeinsam mit ihren Enkeln an unseren Wanderungen teilnehmen und die Natur generationsübergreifend erlebt wird.

Unsere Wanderungen führen überwiegend über gut ausgebaute Forst- und Waldwege durch die hügelige Landschaft des Sauerlands und des Bergischen Landes. Die Strecken sind bewusst kindgerecht gewählt und so gestaltet, dass niemand überfordert wird. Vielmehr geht es darum, Freude an Bewegung zu vermitteln, gemeinsam draußen zu sein und die Natur spielerisch zu entdecken.

Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Kinder. Durch kleine Spiele, Pausen zum Entdecken und gemeinsame Erlebnisse unterwegs fördern wir ihre Neugier und wecken das Interesse am Wandern. Gleichzeitig bleibt genügend Raum für Gespräche, Austausch und das gemeinsame Erleben in der Gruppe.

Wir suchen fröhliche Kinder mit ihren Eltern – und gerne auch Großeltern –, die



Lust haben, gemeinsam Zeit in der Natur zu verbringen, neue Wege zu entdecken und Teil einer offenen, herzlichen Gemeinschaft zu werden. Wichtig ist lediglich, dass bei jeder Unternehmung mindestens ein Erziehungsberechtigter dabei ist, damit alle Aktivitäten sicher und entspannt stattfinden können.

Ob erste kleine Wanderungen oder bereits erfahrene Naturentdecker: Bei uns steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern das gemeinsame Unterwegssein, das Miteinander und die Freude an Bewegung in der Natur. Wir freuen uns auf viele schöne Touren und neue Gesichter!

TERMINE



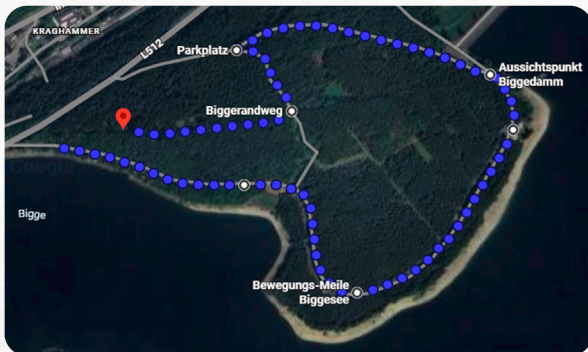
Immer um 10.30

15.03.26

Thema: Wir begeben uns mit Jules Verne auf die Reise zum Mittelpunkt der Erde

Daten: 60 Hm, 3 km in 2 bis 3 h

Treffpunkt: 10.30 Uhr auf der Taucherparkplatz Kraghammer-Sattel



Mitzubringen: Wettergerechte Kleidung, Essen und Trinken für die Pausen

Kostenfrei

Anmeldung unter: familie@dav-gm.de

12.04.26 Thema: Bei Redaktionsschluss noch nicht benannt, näheres folgt auf Anfrage via Mail

21.06.26 Thema: Bei Redaktionsschluss noch nicht benannt, näheres folgt auf Anfrage via Anfrage via Mail

06.09.26 Thema: Bei Redaktionsschluss noch nicht benannt, näheres folgt auf Anfrage via Anfrage via Mail



KREISCH MONSTER - DIY

In dieser Ausgabe zeigen wir euch, wie ihr Kreisch Monster bauen könnt.

Zu der Herstellung wird folgendes benötigt:

- Schere
- Pappbecher
- Schnur
- Einen Zahnstocher oder anderes kleines Holz
- Einen Nagel

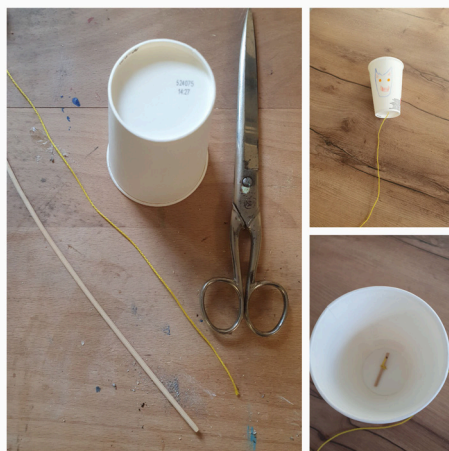
Anleitung:

Ihr könnt den Becher bunt anmalen oder daraus ein kleines Monster basteln. Eurer Fantasie ist keine Grenze gesetzt.

Danach macht ihr mit dem Nagel ein kleines Loch in den Boden. Fädelt die Schnur dadurch ein und macht einen Knoten um das Holzstück, so das die Schnur nicht wieder heraus kann.

Nun klemmt zwei Fingerspitzen an die Schnur und zieht herunter. Als Tipp: wenn die Schnur vorsichtig nass gemacht wird, wird das Kreischen noch besser

Nun wünschen wir euch viel Spaß mit der Anleitung beim Nachbauen und schickt uns gerne Bilder von euren selbstgebasteten Kreisch Monstern, damit wir diese in der nächsten Ausgabe allen zeigen können. (Unter: familie@dav-gm.de)





4. Veranstaltungen 2026



FILMABENDE

Über den Karnischen Höhenweg

Freitag, 20.02.2026

Eine Woche immer auf dem Grenzkamm entlang – abwechslungs- und aussichtsreich, eine echte Traumtour.



Der Venediger Höhenweg

Freitag, 13.03.2026

Hoch hinaus mit wechselhaftem Wetterglück. Und schön war es trotzdem – Einblicke in eine kaum bekannte Gegend.

Das Steinerne Meer – eine Woche rund um den Königssee

Freitag, 13.11.2026

Überraschendes, gepaart mit Eindrücken buchstäblich ohne Ende. So etwas vergisst man einfach nicht ...

- 📍 Eintritt kostenlos (auch für nicht Mitglieder) + Getränke und Würstchen
- 📍 Im Vereinsheim - Gummersbach Friedrichstraße 26
- 🕒 Beginn 20:00 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr

HOCHTOURENABENTEUER

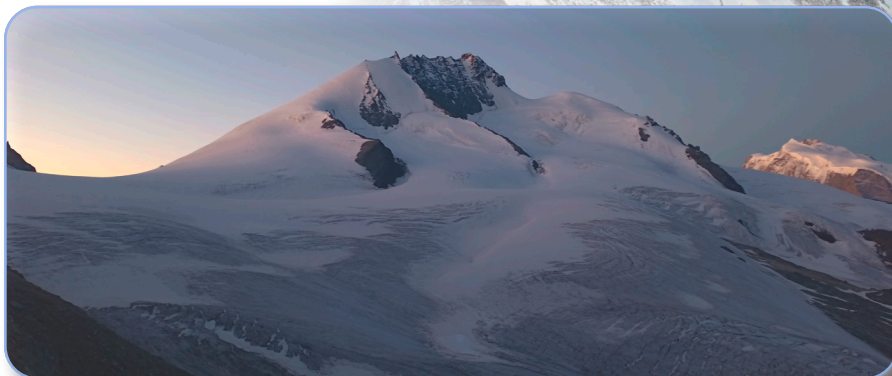
Auf schmalen Graten zwischen Täschhorn und Grand Combin

Freitag, 27.11.2026,

Im Sommer 2025 waren wir auf einigen der anspruchsvollsten 4000er der Alpen unterwegs. Die Touren führten uns über schmale, ausgesetzte und teils brüchige Grate – eindrucksvolle Routen, die Erfahrung und starke Nerven verlangen.

Zu den absoluten Höhepunkten zählten die Besteigungen des Täschhorns und des Grand Combin, zwei Gipfel, die für ihre langen Zu- und Abstiege sowie ihre alpine Ernsthaftigkeit bekannt sind. In meinem Vortrag nehme ich euch mit auf diese Hochtouren, zeige beeindruckende Bilder und erzähle von meinen Erlebnissen und besonderen Momenten – vom ersten Licht am Gletscher bis zum finalen Schritt auf den Gipfelgrat.

Lasst euch inspirieren und erlebt mit mir die Faszination anspruchsvoller Hochtouren!





5. Kursprogramm 2026



STEIL HINAUF



Buchungsnummer

K-2026-01



Sa. 14.03.2026

14.00-19.00 Uhr



KNOTENKUNDE UND SEILTECHNIKEN

Eine neue Klettersaison steht bevor – die perfekte Gelegenheit, alle wichtigen Knoten noch einmal aufzufrischen!

In unserem Knotenkunden-Kurs beginnen wir mit den wichtigsten Knoten, die wir regelmäßig beim Klettern und in alpinen Situationen benötigen – zum Beispiel Achterknoten, doppelter Bulin und HMS-Knoten.

Darüber hinaus lernen und üben wir weitere nützliche Knoten wie Schmetterlingsknoten, Hasenohrenknoten, doppelter Spierenstich, Prusik, Mastwurf, Schleifknoten, Französisch Machard, Klemmheist und vieles mehr. Ergänzend befassen wir uns mit Flaschenzügen und Aufstiegsmöglichkeiten am Seil, um auch den Umgang mit einfachen Rettungs- und Selbstsicherungstechniken zu trainieren. Diese praktischen Übungen dienen zugleich als theoretische Vorbereitung für eine Spaltenbergung – ein wichtiger Bestandteil auf Hochtouren.

Inhalte:

- Wiederholung und Vertiefung der wichtigsten Kletterknoten
- Anwendung in Sicherheits- und Aufstiegsituationen (aufprusiken)
- Aufbau einfacher Flaschenzugsysteme
- Umbau auf Micro Traxion im Seilsystem (im belasteten Zustand)
- Aufstieg am Seil (Prusik, Klemmgeräte, improvisierte / behelfsmäßige Methoden)
- Theoretische Grundlagen der Spaltenbergung

Ausrüstung:

Klettergurt, HMS-Karabiner, zwei 80er Bandschlingen, eine 120er Bandschlinge, Reepschnüre 6mm dick/stark (kurz und lang), festes Schuhwerk zum aufprusiken (sofern vorhanden – kann Material auf Anfrage gestellt werden).



Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Klettern sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.



Teilnehmer:

min. 4 bis max.
14 TN



Kursleitung:

Michael Haugk
und Marcus Mau



**10,00€ KWS +
5,00€ Material +
5,00€ Klima**

Die 10,00 Euro KWS
Eintrittspreis sind vor Ort zu
entrichten.



Kletterwelt Sauerland





Buchungsnummer

K-2026-04



Sa. 28.03.2026

12.00-17.00 Uhr



☰ PSA WORKSHOP

Der Workshop richtet sich an alle Mitglieder der DAV Sektion Gummersbach. Jede und jeder Interessierte kann gerne vorbeikommen und teilnehmen. Es besteht die Möglichkeit, eigenes Klettermaterial mitzubringen. Während des Workshops werden wir gemeinsam jedes einzelne Teil begutachten und besprechen.

Darüber hinaus gibt es hilfreiche Tipps rund um die Ausrüstung, die den Teilnehmenden mit auf den Weg gegeben werden. Fragen können jederzeit gestellt werden und werden individuell beantwortet.

Inhalte:

- Erklärung der Haltbarkeit
- Wann muss etwas ausgemustert werden?
- Schäden am Material
- Rückruf Aktionen der Hersteller

Ausrüstung:

Das vorhandene Material wie Helme, Klettergurte, Seile, Exen, etc...



Voraussetzungen:
Eigene Anreise



Teilnehmer:
min. 2 bis max.
10 TN



Kursleitung:
Marcus Mau



5,00€ + 5,00€
Klima



Vereinsheim Sektion Gummersbach



Buchungsnummer

K-2026-08



Sa. 14.03.2026

14.00-19.00 Uhr



STURZTRAINING & WEICHES SICHERN

Worum geht's?

Stürzen gehört zum Klettern – aber richtiges Fallen und Sichern wollen gelernt sein!

In diesem Kurs lernst du, wie man weiche Stürze sichert, sicher fällt und das Vertrauen in die Sicherung stärkt.

Wir trainieren gemeinsam:

- richtiges Stürzen im Vorstieg
- dynamisches, weiches Sichern
- Kommunikation & Vertrauen in der Seilschaft

Egal ob du Anfängerin oder Fortgeschrittener bist – hier lernst du, entspannter und sicherer zu klettern!

Ausrüstung:

Sicheres und eigenständiges Vorstiegsklettern.



Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Klettern sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.



Teilnehmer:

min. 6 bis max.
12 TN
(ab 14 Jahren)



Kursleitung:

Benjamin Taube
und Thimo Panne



30,00€ +
Halleneintritt

KWS Eintrittspreis ist vor Ort zu entrichten.



Kletterwelt Sauerland





SAALFELDER HÖHENWEG

NEU NEU NEU

Wir, die Verantwortlichen der Sektion, haben ein neues Kursthema aufgegriffen ... Höhenangst ...

Vielleicht ist der Begriff „Angst“ hier schon deutlich zu hoch gegriffen, aber immer wieder – sowohl bei Kletterkursen als auch beim Bergwandern – begegnet uns dieser Begriff unter den verschiedensten Bedingungen.

Wir möchten einfach helfen, diese „Angst“ in einen gesunden Respekt vor der Tiefe und dem eigenen Können zu verwandeln.

Bei speziellen Kletterkursen gehen wir regelmäßig auf den „Sturz“ am Seil ein und vermitteln dort Können und Techniken.

Dieses Angebot erweitern wir in diesem Jahr. Unter dem Oberthema „Höhenangst überwinden“ wenden wir uns auch an begeisterte Bergwanderer etc.

An drei verschiedenen Kurstagen versuchen wir, der Sache auf den Grund zu gehen und mit kleinen Schritten zu deren Bewältigung beizutragen.

Also auch wenn ein „K“ (wie Klettern) vor diesen Kursen steht, hat das nur indirekt mit Klettern zu tun, sondern gilt allein dem Grundthema.

Wir wollen die Gruppe dementsprechend klein halten, um uns in dieser Zeit konkret dem Einzelnen widmen zu können.

Zum Abschluss geht es dann an den Rand der Eifel, wo buchstäblich eine Gratüberschreitung geplant ist.

Schreibt uns ruhig dazu, damit wir wissen, ob dies eine dauerhafte, sinnvolle Ergänzung unseres Kursangebotes sein sollte.

Wir freuen uns auf euch ...



Buchungsnummer

K-2026-06



Sa. 25.04.2026

12.00-17.00 Uhr



☰ HÖHENANGST ÜBERWINDEN – TEIL 1

Höhenangst kann das Leben stark einschränken. Ob beim Wandern, auf Brücken, beim Klettern oder einfach beim Blick aus dem Fenster: Höhenangst schränkt Tätigkeiten sowohl im Alltag als auch beim Sport, oder anderen Unternehmungen ein und kann uns davon abhalten, neue Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Neue Wege zu beschreiten, die unser Leben eigentlich bereichern und uns neue Erfahrungen bescheren könnten, bleiben uns so verwehrt.

In unserem Kurs „Höhenangst überwinden – Teil 1“ wenden wir uns ganz speziell der Höhenangst zu und versuchen, diese in kleinen Schritten zu überwinden. Dabei werden wir uns langsam an die Höhe herantasten, so dass Brücken, Wanderwege an abschüssigem Gelände, oder auch hohe Kletterwände nicht mehr angstbesetzt sind, sondern mutig erklommen werden.

Inhalte:

- Verstehen, wie Höhenangst entsteht und sich auf Körper und Denken auswirkt
- Atem- und Entspannungstechniken zur schnellen Beruhigung und Lockerung der Körperspannung
- Praktische Übungen in sicheren, realitätsnahen Situationen
- Individuelle Strategien für Alltag und Freizeit, sodass in kleinen Etappen Höhenerfahrungen möglich sind

Ausrüstung:

Schuhe zum Wandern, alte Schuhe, wenn vorhanden Kletterschuhe und Klettergurt
(Sofern vorhanden, kann Material auf Anfrage gestellt werden.)



Voraussetzungen:

Geduld und Mut



Teilnehmer:

min. 3 bis max.
6 TN



Kursleitung:

Sabine Planka,
Michael Hoch und
Marcus Mau



5,00€ + 5,00€

Klima



Vereinsheim Gummersbach





Buchungsnummer

K-2026-07

Ausrüstung:

Schuhe zum Wandern, alte Schuhe, wenn vorhanden
Kletterschuhe und Klettergurt
(Sofern vorhanden, kann Material auf Anfrage gestellt werden.)



Sa. 09.05.2026

12.00-17.00 Uhr



Kletterwelt Sauerland

☰ HÖHENANGST ÜBERWINDEN - TEIL 2

Die nächste Herausforderung steht an, um weiter an der Bewältigung der Höhenangst zu arbeiten. Die Kletterhalle bietet uns dabei optimale Möglichkeiten und Bedingungen: In einer sicheren Umgebung werden wir weiter trainieren und Stück für Stück höher klettern, um die Höhenangst zu überwinden.

Inhalte:

- in der Kletterhalle werden wir langsam in kleinen Etappen höher klettern und uns langsam an neue Höhen herantasten
- einen Fokus setzen und konzentrieren
- entspannen / Körperspannung lockern



Voraussetzungen:

Geduld und Mut



Teilnehmer:

min. 3 bis max.
6 TN



Kursleitung:

Sabine Planka,
Michael Hoch und
Marcus Mau



**12,00€ KWS +
5,00€ Material +
5,00€ Klima**

Die 12,00 Euro KWS
Eintrittspreis sind vor Ort zu
entrichten.



Buchungsnummer

K-2026-11



Sa. 06.06.2026

08.00-16.00 Uhr



Altenahr

☰ HÖHENANGST ÜBERWINDEN - TEIL 3

Im Rahmen unseres Kurses fahren wir gemeinsam zur Ortschaft „Altenahr“ (Fahrgemeinschaften angestrebt). Dort haben wir die Möglichkeit, das bisher Gelernte direkt in der Praxis anzuwenden. Dabei können wir die Natur in vollen Zügen genießen und die beeindruckende Aussicht auf uns wirken lassen. Die geplante „Wanderung“ führt uns über eine Strecke von etwa 5 bis 6 Kilometern querfeldein, „über Stock und Stein“. Wir überqueren Gipfel wie Engels- und Teufelsley und überklettern eine Burgmauer. Mehr sei nicht verraten. Der Weg ist nicht immer einfach zu finden, aber so viel sei verraten, wir werden auf unsere Kosten kommen. Ein grandioser und vor allem krönender Abschluss, wo wir merken, dass der Begriff Höhenangst dem Begriff Respekt gewichen ist. Zum Abschluss des Tages kehren wir gemeinsam ein und lassen die Erlebnisse Revue passieren, bei einem Stück Kuchen in geselliger Runde.

Inhalte:

- Trittsicherheit
- 5 bis 6 Kilometer Wegstrecke
- wunderschöne Aussicht
- interessante Herausforderungen
- kleine Kletter-Passagen
- Fokus behalten



Voraussetzungen:

Vorfreude -
auch mal etwas
Ungewohntes
tun, Spannung
und Entspannung
gleichermaßen



Teilnehmer:

min. 3 bis max.
6 TN



Kursleitung:

Manfred Blanke
und Marcus Mau



5,00€ + 5,00€

Klima





Buchungsnummer

K-2026-02



Fr. 17.07.2026

18.30-22.00 Uhr



Werdohl Lenneplatte



NIGHT AKTION - EINE BESONDERE ERFAHRUNG

Klettern einmal auf eine ganz andere und faszinierende Weise erleben, ist das Ziel dieses Kurses. Während wir uns beim Klettern normalerweise stark auf unsere Augen verlassen und gezielt nach Griffen und Tritten suchen, beginnt auch dieser Kurs zunächst wie gewohnt: Im Hellen erkennen wir, was wir greifen oder treten wollen.

Doch mit Einbruch der Dunkelheit verändert sich das Erlebnis grundlegend. Jetzt sind wir gefordert, uns auf unser Gefühl zu verlassen und zu ertasten, welche Griffe und Tritte sich eignen. Unsere Stirnlampen helfen dabei, die Umgebung auszuleuchten und mögliche Tritte und Griffe sichtbar zu machen.

Auch die Sicherung verlangt besondere Aufmerksamkeit: Der Sichernde muss genau wissen, was zu tun ist, und jeder Handgriff muss sitzen. Für alle Teilnehmer stellt diese Art des Kletterns eine echte Herausforderung dar.

Am Ende des Abends werden wir jedoch belohnt: Wir genießen eine wunderschöne Aussicht auf die beleuchtete Stadt. Ein unvergessliches Erlebnis nach einer intensiven und spannenden Nachtaktion.

Inhalte:

- zusammen Klettern
- gemeinsam Spaß haben
- Stirnlampe
- Knoten blind knüpfen können
- Toprope / Vorstieg
- Selbstsicherung



Ausrüstung:

Klettergurt, Helm, Sicherungsgerät, 60er Bandschlinge, Exen, vier TriLock Karabiner, Kletterschuhe, kurz Prusik und lang Prusik, Stirnlampe und Ersatz Batterien, Mücken Spray, ausreichend Essen und Trinken (sofern vorhanden – kann Material auf Anfrage gestellt werden).

Voraussetzung für die Anmeldung des Kurses:

Persönliches Vorbereitungsgespräch mit dem Kurs Teamer, dieser meldet dann den TN auf dem Kurs an.



Voraussetzungen:

Blind alle Knoten zu binden, Besitz des Vorstiegsscheins, Vortreffen mit Marcus



Teilnehmer:

min. 2 bis max.
6 TN



Kursleitung:

Marcus Mau



10,00€ + 5,00€

Klima





Buchungsnummer

K-2026-12



Sommer 2026

genauer Termin folgt

Ausrüstung:

Klettergurt, Helm, Sicherungsgerät, feste Schuhe, Handschuhe, ausreichend Trinken und Essen
Einiges an Material für diese Aufbauten, wird gestellt, gerne könnt Ihr auch noch Material mitbringen, aber bitte markiert euer Equipment!



Waldgebiet in Kierspe



WORKSHOP AND FUN: SPANNENDE SEILE & DIE TECHNIKEN

Zu Beginn des Workshops entscheidet ein Team gemeinsam, welcher Aufbau im Wald realisiert wird. Teamarbeit steht dabei im Mittelpunkt.

Nach dem Aufbau können alle Teilnehmenden das Seilsystem gemeinsam erkunden, klettern und ausprobieren. Das gemeinsame Erleben und der Spaß stehen dabei im Vordergrund.

Zum Abschluss bauen alle gemeinsam das Seilsystem wieder ab und packen das Material sorgfältig zusammen.

Inhalte:

- zusammen konstruieren und planen
- Aufbau der Planung mit speziellem Equipment
- Prüfung des Aufbaus
- Testen des Aufbaus
- Sichern der Kinder, die uns besuchen
- Abbau der Seilaufbauten



Voraussetzungen:

Vortreffen, oder
Absprache mit
Marcus



Teilnehmer:

min. 5 bis max.
10 TN



Kursleitung:

Marcus Mau



8,00€ + 4,00€

Klima



Buchungsnummer

K-2026-03



So. 12.07.2026

10.00-16.00 Uhr



Werdohl Lenneplatte



SCHNUPPERKURS KLETTERN AN DER LENNEPLATTE

Dieser Kurs ist ideal für alle, die das Klettern am Felsen unter freiem Himmel ausprobieren möchten. Wir zeigen euch, worauf ihr dabei achten müsst und welches Material benötigt wird. Außerdem erklären wir die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Klettern in der Halle und am Felsen.

Inhalte:

- erste Erfahrungen am Felsen
- klettern in Toprope

Ausrüstung:

Klettergurt, Kletterschuhe, Kletterhelm, Verpflegung und genug zum Trinken (sofern vorhanden – kann Material auf Anfrage gestellt werden)
(60er Bandschlinge, zwei Karabiner, kurz Prusik 6mm dick/stark, Exen)



Voraussetzungen:

Hallen-
Klettererfahrung im
Schwierigkeitsgrad
5



Teilnehmer:

min. 3 bis max.
10 TN



Kursleitung:

Michael Haugk
und Marcus Mau



5,00€ + 5,00€

Klima



Buchungsnummer

K-2026-10

Ausrüstung:

Boulderausrüstung und gegebenenfalls wenn vorhanden
Crashpad



06. – 12. April 2026

evtl. Anreise am 05.



Fontainebleau in Frankreich



TRAININGSWOCHE BOULDERN IN FONTAINEBLEAU FR

Eine Woche Bouldern in Fontainebleau, dem bekanntesten Bouldergebiet Europas!

Gemeinsam erkunden wir die legendären Felsen des Waldes, lernen sicheres Outdoor-Bouldern – vom Spotten über Techniktraining bis hin zu eigenen Projekten auf echtem Fels.

Neben dem Training bleibt natürlich genug Zeit für Spaß, Gemeinschaft und Entspannung im Camp.

Unterkunft

Wir übernachten gemeinsam in Mobilhomes oder Ferienwohnungen – gemütlich, mit Küche und allem, was man nach einem langen Tag am Fels braucht.

Kosten

110€ DAV + ca. 200 € Unterkunft + Verpflegung, zzgl. Anreise) + 15€
Klimabeitrag



Voraussetzungen:

Spaß an Bouldern.



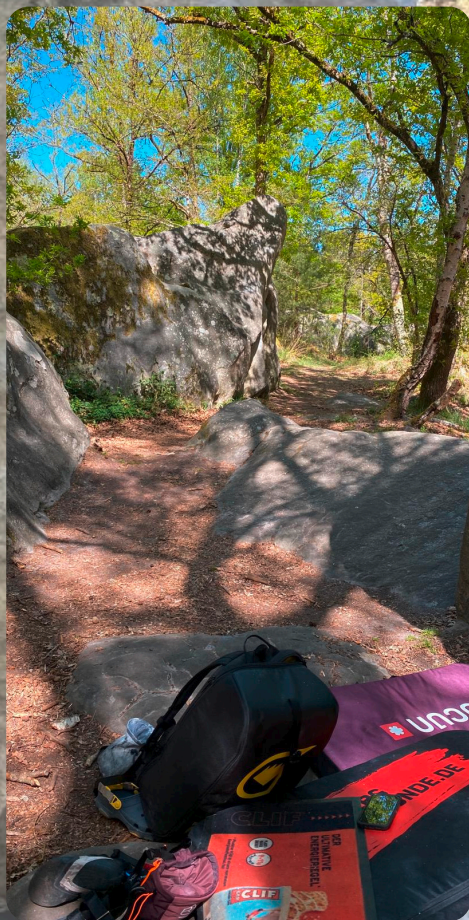
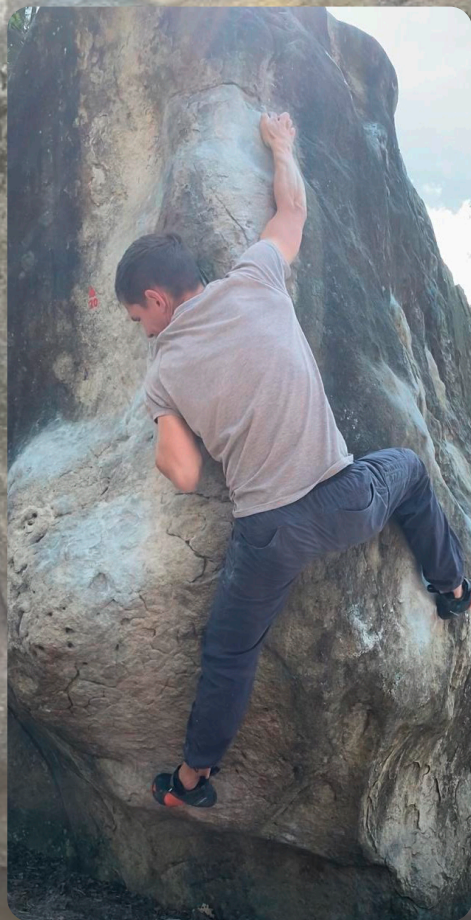
Teilnehmer:

min. 8 bis max.
30 TN
Alter: 14 – 21 Jahre



Kursleitung:

Benjamin Taube
und Thimo Panne





Buchungsnummer

K-2026-09



09.08-16.08.2026

(31.05.2026)



Plaisir Klettergebiet im Alpenraum, z.B. Tessin, Grimsel- & Sustenpass, etc.



GRUNKURS MEHRSEILLÄNGEN KLETTERN PLAISIR

Termine

Kursfahrt: 09.08-16.08.2026

Vorveranstaltung: 31.05.2026

Uhrzeit

Kursfahrt:

1. Tag – Anreise
2. bis 7. Tag – Kurs
8. Tag – Heimreise

Vorveranstaltung:

11:00 – 15:00

Ort

Kursfahrt: Plaisir Klettergebiet im Alpenraum wie z.B. Ponte Brolla (Tessin), Innertkirchen (Grimsel & Sustenpass), etc. – je nach aktueller Wetterlage ist ein kurzfristiger Wechsel des Gebietes möglich – auch innerhalb des Kurses.

Vorveranstaltung: Kletterwelt Sauerland oder Klettergebiet Lenneplatte in Werdohl.

Unterkunft

Campingplatz, Berghütte – je nach Gebiet

Inhalt

Grundlagen für das sichere Klettern in gut abgesicherten Mehrseillängen Routen (Bohrhaken versichert), Standplatzbau an gebohrten Ständen (solide Fixpunkte), Tourenplanung, Abseilen, Rückzugsmethoden,...



Teilnehmer: min. 4 bis max. 6 TN

(bei größerem Interesse ggfs. mehr Teilnehmer durch weitere Trainer möglich)



Kursgebühr

350,00€ Mitglied DAV-Gummersbach
+ **15,00€** Umweltbeitrag (CO2-Beitrag)
zzgl. Übernachtungskosten (ca. 30-70€/Nacht inkl. Halbpension)
zzgl. Reisekosten (es wird versucht Fahrgemeinschaften zu bilden)



Voraussetzungen

Inhalte des DAV Kletterscheins Outdoor oder des Aufbau Kurs Felsklettern. Sicheres Vorsteigen im Fels bis Grad UIAA 6, gute Kondition für ganztägige Klettertouren mit längeren Zustiegen. Teilnahme an Vorveranstaltung (Teilnahme ist obligatorisch!) und erhaltene Zusage durch Kursleiter nach der Vorveranstaltung! Über die endgültige Teilnahme wird vom Kursleiter erst nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorveranstaltung entschieden. Bei Nichtteilnahme an dieser Vorveranstaltung kann an dem Kurs nicht teilgenommen werden. Ersatzansprüche können nicht gestellt werden. Nach Zusage durch den Kursleiter ist zwingend eine endgültige Anmeldung über den DAV-Kursmanager der Sektion notwendig.



Trainer

René Brehm

Anmeldung

Anmeldeschluss: 30.05.2026

Interessenten melden sich bei René Brehm (r.brehm@dav-gm.de)
Bitte bei der Anmeldung eine kurze Info zum eigenen Kletterkönnen und bereits vorhandener Erfahrung am Fels geben.
Nach der Vorveranstaltung und der Zusage durch den Kursleiter (siehe Voraussetzungen) erfolgt die endgültige Anmeldung über das DAV-Buchungssystem (hier gelten die Tourenbedingungen). Die Kursanmeldung im DAV-Buchungssystem wird erst nach dem Vortreffen freigeschaltet.



Material

Klettergurt, Helm, Kletterschuhe, Seil (1x Halbseil 60m pro Seilschaft – alternativ 1x Einfachseil 70m), Expressschlingen (15 pro Seilschaft), HMS-Verschlusskarabiner (10 pro Seilschaft), Bandschlingen (2x 90cm, 2x 180cm pro Seilschaft), Selbstsicherungsschlinge, Alpines Sicherungsgerät (Autotuber! mit Alpiner Öse für zwei Seile – MegaJul, GigaJul, SMART-Alpin, Alpine Up, etc.), (Kurz-)Prusikschlinge, Erste-Hilfe-Set, Rucksack, Wetterfeste Kleidung, passendes Schuhwerk.







6.

Wandern & Bergsteigen

WANDERPLAN 2026

Auch im Jahr 2026 lädt die Sektion Gummersbach wieder zu einem vielseitigen Wanderprogramm ein. Die Touren W 2026 01 bis W 2026 07 führen durch das Sauerland, das Bergische Land, den Westerwald sowie an den Mittelrhein. Das Angebot reicht von gemütlichen Tageswanderungen bis hin zu sportlichen Wochenendtouren mit anspruchsvollen Höhenmetern.

Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur Bewegung und Naturerlebnis, sondern auch das gemeinsame Unterwegssein, der Austausch in der Gruppe und – wo möglich – eine gesellige Einkehr zum Abschluss.

W 2026 01 – Auf und ab ...

Rund um Piener Kopf und Hohe Nümmert (Ebbegebirge) | Sonntag, 22.03.2026, 10:30 Uhr | Parkplatz an der Gemeinschaftshalle Herscheid (anschließend gemeinsame Einkehr) | ca. 15 km | ca. 500 Höhenmeter

Beschreibung:

Diese abwechslungsreiche Rundwanderung führt durch das Ebbegebirge rund um den Piener Kopf und die Hohe Nümmert. Auf und Ab wechseln sich stetig ab und

machen die Tour kurzweilig. Neben Wäldern und offenen Flächen bieten sich immer wieder schöne Ausblicke in die Mittelgebirgslandschaft. Zum Abschluss ist eine gemeinsame Einkehr vorgesehen.

Kosten:

5,00 € Klimabeitrag
zzgl. Kosten für die Einkehr

Anmeldeschluss:

Spätestens 20.03.2026

W 2026 02 – Voll in den Frühling

Rund um Lohmar und Kreuznaaf | Samstag, 09.05.2026 | 09:00 Uhr | Parken an der Straße Kreuznaaf ca. 14 km | ca. 250 Höhenmeter

Beschreibung:

Diese Frühjahrswanderung führt durch idyllische Bachtäler rund um Lohmar. Schmale, teils versteckte Pfade wechseln sich mit offenen Passagen ab. Unterwegs entdecken wir einen Kräuterpfad, passieren einen alten Steinbruch und genießen immer wieder schöne Blicke in die Bachtäler. Eine entspannte Tour zum bewussten Erleben des Frühlings.

Kosten:



5,00 € Klimabeitrag
zzgl. optionaler Einkehr

Anmeldeschluss:
Spätestens 15.04.2026

W 2026 03 – Weißwurstwandern

Gummersbach-Lobscheid |
Sonntag, 31.05.2026, 08:30 Uhr
Im Kirschenhof 5, Gummersbach-
Lobscheid
ca. 20 km | ca. 900 Höhenmeter

Beschreibung:

Unsere traditionelle „Weißwurstwanderung“ verbindet eine sportlich-abwechslungsreiche Rundwanderung mit einem geselligen Abschluss. Nach der anspruchsvollen Tour mit deutlichen Höhenmetern kehren wir gemeinsam in der Scheune ein, wo Speis und Trank bereits vorbereitet sind. Eine Wanderung für alle, die Bewegung, Gemeinschaft und Genuss miteinander verbinden möchten.

Kosten:

25,00 € (Speis und Trank inklusive)

Anmeldeschluss:

Spätestens 01.05.2026

Voraussetzungen & Hinweise:

Gutes Schuhwerk, idealerweise lange Hose (stellenweise querfeldein),

Tagesproviand für die Wanderung. Fahrgemeinschaften werden angestrebt.

Teilnehmerzahl:

Mindestens 10 · maximal 20 Personen

W 2026 04 – Gibt es das??

Oberbieber (Westerwald) |
Samstag, 13.06.2026, 09:00 Uhr
Nähe der Ortschaft Oberbieber,
Straße zum Aubachtal
ca. 5 Std. Gehzeit | ca. 450 Höhenmeter

Beschreibung:

Eine außergewöhnliche Wanderung mit einer nahezu perfekten Mischung aus Felsen, Wald und Wasser – inklusive eines kleinen Abenteuers. Enge Pfade entlang beeindruckender Felskulissen, dichter grüner Wald, moosige Passagen, schmale Pfade mit Farn, Ginster und Co. Ein wildes, fast magisch wirkendes Bachtal, ein Wasserfall, Höhlen, Streuobstpfade, zahlreiche Aussichtspunkte und viel Stille machen diese Tour zu etwas ganz Besonderem.

Voraussetzungen & Hinweise:

Trittsicherheit bei unwegsamem Gelände sowie Bereitschaft zur leichten Kraxelei sind zwingend erforderlich. Festes Schuhwerk (Bachbett), lange Hose empfohlen, Tagesproviand

Kosten:

5,00 € Klimabeitrag
zzgl. Kosten für die Einkehr

Anmeldeschluss:

Spätestens 06.06.2026

Teilnehmerzahl:

Mindestens 5 · maximal 16 Personen

W 2026 05 – Wanderwochenende am Rhein

Boppard / Mittelrhein | Freitag,
09.10.2026, bis Sonntag, 11.10.2026
Hotel „Best Time“, Stadtgrenze
Boppard

Samstag ca. 20 km | ca. 850
Höhenmeter

Sonntag ca. 18 km | ca. 800
Höhenmeter

Beschreibung:

Der Rhein bietet an seinen steilen Felshängen eine Vielzahl eindrucksvoller Wanderwege. An diesem Wochenende sind wir an zwei Tagen auf bekannten, aber auch weniger bekannten Pfaden unterwegs. Die Touren haben stellenweise leicht alpinen Charakter und verlangen Ausdauer sowie Trittsicherheit. Aussichten, gemeinsames Erleben, Spaß – und am Ende auch müde Beine – gehören ausdrücklich zum Programm.

Ablauf:

Freitag: Anreise bis spätestens 17:00 Uhr

Samstag: Rundwanderung, ca. 20 km · ca. 7 Std. Gehzeit, kurze Fahrt nach Bad Salzig

Sonntag: Rundwanderung direkt ab Hotel, ca. 18 km · ca. 6 Std. Gehzeit

Kosten:

65,00 € Kurskosten (inkl. Klimabeitrag)
zzgl. eigene Kosten für An- und Abreise, Getränke sowie Hotelkosten
Hotelkosten: ca. 125,00 € pro Person (Ü/HP), Einzelzimmer gegen Aufpreis

Hinweis:

Nach Abschluss der Wanderung am Sonntag ist keine Einkehr geplant.
Zusätzliches:

Festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung, Tagesproviand

(Wichtig: keine Mitnahme von Brötchen o. Ä. vom Frühstücksbuffet)

Teilnehmerzahl:

Mindestens 5 · maximal 16 Personen

Anmeldeschluss:

Spätestens 30.08.2026

W 2026 06 – Herbstzeit ist Sammelzeit, wenn man Glück hat

Rärin bei Herscheid |
Sonntag, 18.10.2026, 10:30 Uhr
Parkplatz am Feuerwehrhaus in Rärin



bei Herscheid
ca. 10 km | ca. 300 Höhenmeter

Beschreibung:

Diese herbstliche Rundwanderung führt rund um das kleine Dorf Rärin im Ebbegebirge. Abseits viel begangener Wege sind wir überwiegend einsam durch die Wälder unterwegs. Neben dem Naturerlebnis steht die Suche nach Versteinerungen am Wegesrand im Mittelpunkt – insbesondere nach rund 300 Millionen Jahre alten Seelilien, die hier fast garantiert zu finden sind. Mit etwas Glück und passenden Wachstumsbedingungen lässt sich vielleicht auch der „König der Waldpilze“, der Steinpilz, entdecken. Zum Abschluss ist ein gemeinsames Kaffeetrinken mit Süßem geplant.

Kosten:

5,00 € Klimabeitrag
zzgl. Kosten für Einkehr

W 2026 07 – Spannung bis zum (Jahres-)Schluss

Westerwald / Raum Altenkirchen |
Samstag, 07.11.2026, 09:30 Uhr
Emmerzhausen, Friedhofsweg,
Parkplatz
ca. 18 km | ca. 500 Höhenmeter |
Gehzeit ca. 5 Std.

Beschreibung:

Diese abwechslungsreiche Wanderung bildet den Abschluss des Wanderjahres. Dichte Wälder, zahlreiche Pfade, Felsformationen, ein See sowie schöne Aussichten prägen diese Tour im Westerwald rund um Altenkirchen. Eine kurzweilige Strecke mit viel Natur und Abwechslung, die noch einmal alles bietet, was das Mittelgebirge ausmacht.

Kosten:

5,00 € Klimabeitrag

Zusätzliches:

Gutes Schuhwerk, Tagesproviant, witterungsangepasste Kleidung

Einkehr:

Anschließend geplant

Anmeldeschluss:

01.10.2026

Fahrgemeinschaften:

Werden angestrebt

Die Anmeldung erfolgt immer über unsere **Homepage**.

Manfred Blanke:

W 02 · W 03 · W 04 · W 05 · W 07

Jan-Dirk Schulte: W 01 · W 06

0174 812 8440

jandirkschulte@gmx.de

TECHNISCHE SKALA



T1 - Sehr einfach

Weg gut gebahnt. Falls vorhanden sind exponierte Stellen gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalen Verhältnissen ausgeschlossen werden. Normale Wanderschuhe ausreichend.



T2 - Einfach

Weg mit durchgehender Trasse. Gelände teilweise steil. Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. Trittsicherheit, feste Wanderschuhe.



T3 - Mittel

Weg am Boden nicht unbedingt sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man Hände für das Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Gute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Bergschuhe sinnvoll.



T4 - Schwer

Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Stabile Bergschuhe nötig, Vertrautheit im exponierten Gelände.



T5 - Sehr schwer

Oft weglos, einzelne einfache Kletterstellen, exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen, apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Feste Bergschuhe, Grundkenntnisse mit Pickel, Seil, Klettersteigset etc.



T6 - Äußerst schwer

Meist weglos, Kletterstellen bis II, häufig sehr exponiert, meist nicht markiert, heikle Schrofen und Blockgelände, Gletscher und Ausrutschgefahr. Steigeisenfeste Bergschuhe, Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln



Buchungsnummer

BW-2026-01



23.06. –
30.06.2026

Das Gebiet

Das Tote Gebirge erstreckt sich von der Eisenwurzen bis in das Salzkammergut. Es gilt mit seiner Fläche von über 1100 Quadratkilometern als das größte hochalpine Karstplateau Mitteleuropas und macht daher seinem ihm zuweilen zugeschriebenen Beinamen "Wüste der Alpen" alle Ehre.



Wüste der Alpen, Anreiseort: Spital am Pyhrn

☰ LEBENDIGES TOTES GEBIRGE

1. Tag: Anreise und Einstimmung

Route: Eigenständige Anreise nach Spital am Pyhrn (Fahrgemeinschaften möglich). Treffpunkt im gemütlichen Hotel.

Unterkunft: Hotel in einem ehemaligen Kloster Gelände, gemeinsames Abendessen und Besprechung letzter Details.

Besonderheiten: Gelegenheit zum Kennenlernen und Vorfreude auf die bevorstehende Wanderwoche.

2. Tag: Wörschach – Hochmölbinghütte

Route: Vom Hotel nach Wörschach, Aufstieg durch die eindrucksvolle Wörschachklamm (Treppen, Wasserfälle), weiter durch Wiesen und Wälder zur Hochmölbinghütte auf 1684 m.

Schwierigkeit: 1300 hm Aufstieg, 260 hm Abstieg, 13 km, Gehzeit ca. 6,5 Std., Klamm T3/sonst T2

Unterkunft: Hochmölbinghütte (urige Berghütte, idealer Startpunkt ins Hochplateau)

Besonderheiten: Spektakulärer Einstieg in das Tote Gebirge, atemberaubende Ausblicke und die Kraft des Wassers erleben.

3. Tag: Hochmölbinghütte – Linzer Haus

Route: Durch einen der größten Zirbenwälder Europas, begleitet von steilen Felswänden, entspannter Übergang zum Linzer Haus (1371 m) im Skigebiet.

Schwierigkeit: 340 hm Aufstieg, 660 hm Abstieg, 14 km, Gehzeit ca. 4,5 Std.,

durchwegs T2

Unterkunft: Linzer Haus (komfortabel, mitten in der alpinen Landschaft)

Besonderheiten: Kontrastreiche Landschaft, Ruhe und uralte Bäume – ein Tag zum Genießen.

4. Tag: Linzer Haus – Priel-Schutzhaus

Route: Über die Dümmler Hütte (1485 m, Pause möglich), Abstieg zum malerischen Gleinkersee (806 m), Transfer per Taxi zum nächsten Aufstiegspunkt, steiler Aufstieg zum Priel-Schutzhaus (1422 m) mit grandioser Aussicht.

Schwierigkeit: 1120 hm Aufstieg, 880 hm Abstieg, 14 km, Gehzeit ca. 6 Std., T2

Unterkunft: Priel-Schutzhaus (ausgesprochen aussichtsreich)

Besonderheiten: Badestopp am See möglich, eindrucksvolles Panorama, Taxi-Transfer als logistisches Highlight.

5. Tag: Priel-Schutzhaus – Püringer Hütte

Route: Über spektakuläre Felslandschaften zur Püringer Hütte (1638 m). Durch die Klienser Scharte (ca. 1800 m) mit Blick auf Hoher Priel und Spitzmauer; Möglichkeit, Überreste einer WWII-Maschine zu entdecken.

Schwierigkeit: 820 hm Aufstieg, 600 hm Abstieg, 10,5 km, Gehzeit ca. 5,5 Std., T2

Unterkunft: Püringer Hütte

Besonderheiten: Einzigartige Felskulissen und Spuren der Geschichte, ein Tag für Abenteuer*innen!

6. Tag: Püringer Hütte – Albert Appel Haus

Route: Gemütliche Etappe, abwechslungsreiche Landschaft, auf Wunsch Abstecher zum Gipfel „Redener Stein“ (1902 m, +120 hm, T3).

Schwierigkeit: 460 hm Aufstieg und Abstieg, 10,3 km, Gehzeit ca. 4 Std.

Unterkunft: Albert Appel Haus (1638 m)

Besonderheiten: Viel Zeit zum Innehalten, Panoramablicke und Flora genießen.

7. Tag: Albert Appel Haus – Ischler Hütte

Route: Anspruchsvolle Etappe zur Ischler Hütte (1368 m), über den aussichtsreichen Schönberg-Gipfel (2093 m, T3).

Schwierigkeit: 860 hm Aufstieg, 1120 hm Abstieg, 14 km, Gehzeit ca. 7 Std., bis auf eine Stelle T2

Unterkunft: Ischler Hütte

Besonderheiten: „Krönung“ der Wanderwoche, unvergessliche Ausblicke und Glücksmomente auf dem Gipfel.



8. Tag: Ischler Hütte – Bad Ischl – Heimfahrt

Route: Gemütlicher Abstieg über Forststraße zur Rettenbachalm (629 m), Einkehr und Abholung durch den Taxibus. Transfer nach Bad Ischl, Stadtbummel, Zugfahrt zurück nach Wörschach, Weiterfahrt nach Sankt Martin (Bademöglichkeit)

Schwierigkeit: 70 hm Aufstieg, 810 hm Abstieg, 5,7 km, Gehzeit ca. 2 Std., T2

Unterkunft: ?

Besonderheiten: Gelassenes Ausklingen, Zeit für Eis und Erinnerungen, perfekte Abrundung einer erlebnisreichen Woche.

9. Tag: Heimreise

Route: Individuelle Heimfahrt nach ausgiebigem Frühstück und Abschied.

Besonderheiten: Gelegenheit, neue Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse zu feiern – und schon Pläne für die nächste Tour zu schmieden.



Voraussetzungen:

Es gelten die
Bedingungen der
Sektion



Teilnehmer:

min. 5 bis max.
9 TN



Tourenleiter:

Manfred Blanke

Ein paar Highlights:

- Der Sonnenaufgang von dem Priel Schutzhaus aus – mit weitem Blick über das Gipfel und Täler.
- Landschaften – faszinierend, abwechslungsreich, spannend
- Panoramagipfel Schönberg: Der Wind, die Freiheit, das Gefühl, über dem Toten Gebirge zu stehen.
- Gemütliche Abende in den Hütten bei regionalen Spezialitäten und lebhaften Gesprächen.



230,00€ inkl. Klimabeitrag
640,00€ ca. Übernachtung/HP + Kosten
Getränke, etc.
Anmeldeschluss: 01.04.2026





Buchungsnummer

BW-2026-02



15.07. –
23.07.2026

Das Gebiet

Die Ötztaler Alpen zeichnen sich durch eindrucksvolle Ausblicke und ein breites Angebot an Wanderwegen aus, die für Einsteiger wie auch für erfahrene Wanderer geeignet sind. Die Route verläuft durch charakteristische Täler, vorbei an klaren Bergseen und über markante Gebirgspässe.



Ötztaler Alpen, Anreiseort: Vent Hotel Similaun

☰ QUER DURCH DIE ÖTZTALER ALPEN

1. Tag: Anreise und Einstimmung

Kurzfassung: Anreise nach Vent Hotel Similaun, Hotelbezug, Ausrüstungscheck

Besonderheiten: Fahrgemeinschaften angestrebt, Kennenlernen der Gruppe

Ausrüstungshinweis: Prüfen Sie vor der Abfahrt Ihre persönliche Ausrüstung. Zusatzausrüstung wird bei Bedarf von der Sektion gestellt werden.

2. Tag: Obergurgl bis Langentaler Eckhütten

Kurzfassung: Einstieg in die Wanderwoche, gemütlicher Beginn, 700 hm Aufstieg

- Strecke: ca. 8,4 km
- Aufstieg : 730 hm
- Abstieg: 211 hm
- Gehzeit ca. 3 Std.
- Schwierigkeiten T 2 (optional Gipfel Schönwies 35 hm T4)

Highlights: Zirbenwald, Schönwiesenhütte (optionale Einkehr), Langentaler Eckhütte 2430m

3. Tag: Hochwildehaus und Picardbrücke bis Ramolhaus

Kurzfassung: Höhenmeter sammeln, Gletscherrückgang beobachten, Folgen des Klimawandel, Passieren der Picardbrücke, Berghütte über 3000m gelegen

- Strecke: ca. 9 km
- Aufstieg 1110 hm
- Abstieg 560
- Gehzeit ca. 6.30 Std.

- Schwierigkeiten : durchwegs T3, Begehung von Klammern, Seilversicherungen vor und nach der Seilbrücke dann T4

Highlights: Hochwildehaus, Blick auf Hochwilde (3481 m), Gurgler Ferner, Schalkkogel, Picardbrücke, Ramolhaus (3006 m)

Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich an der Picardbrücke und bei Abschnitten mit Drahtseilen

4. Tag: Ramolhaus bis Martin Busch Hütte

Kurzfassung: Sonnenaufgang erleben, Überschreitung Ramoljoch, langer Abstieg

- Strecke: ca. 12 km
- Aufstieg 600 hm
- Abstieg: 1.100 hm
- Gehzeit ca. 5.30 Std.
- Schwierigkeiten: T3

Highlights: Ramoljoch (3186 m), Spiegelferner, Spiegelkogel

Anforderungen: Trittsicherheit auf Schotter- und Geröllwegen, leichte Leiter am Joch

5. Tag: Hauslabjoch, Finailspitze und Similaunhütte

Kurzfassung: Tagestour mit leichtem Gepäck, Ötzi-Denkmal, Gipfel Finailspitze möglich, Einkehr Similaunhütte 3019m, Tiefblick Vernagtstausee (Italien)

- Strecke: ca. 12 km,
- Auf – Abstieg: 1.050 hm
- Gehzeit ca. 5.30–6.00 Std.
- Schwierigkeiten: anfangs T2, Gipfelbesteigung sowie Übergang Similaunhütte zum Teil seilversichert T4 /T5

Highlights: Hauslabjoch (3210 m), Finailspitze (3516 m), Similaunhütte (3019 m), Gletscherblicke

Anforderungen: Gute Kondition, Trittsicherheit (Geröll, Felsberührung), Gipfelanstieg Finailspitze bei guten Bedingungen

Alternative bei schlechtem Wetter: Aufenthalt auf der Martin Busch Hütte oder verkürzte Runde

6. Tag: Saykogel und Hochjochhospiz

Kurzfassung: Gipfelbesteigung, steiler Abstieg, spektakuläre Brücke, urige Hütte

- Strecke: 8,5 km
- Aufstieg 930 hm
- Abstieg: 1.050 m



- Gehzeit ca. 06.00 – 06.30 Std.
 - Schwierigkeiten T 3, ca. 50 hm Blockklettereie im Abstieg
- Highlights:** Saykogel (3355 m), Rofen Ache, Hochjochospiz (2412 m)
Anforderungen: Trittsicherheit, kurze Kletterpassagen, (Grödeln)
Alternative bei schlechtem Wetter: Über breite Wege zum Hochjochospiz

7. Tag: Hintere Guslarspitze und Vernaghütte

Kurzfassung: Zwei Gipfel, Blick auf Gletscherlandschaft

- Strecke: 6 km
 - Aufstieg 850 hm
 - Abstieg, 500 hm
 - Gehzeit ca. 4 Std.
 - Schwierigkeiten T3 (einzelne kleine Stellen T4)
- Highlights:** Hintere Guslarspitze (3126 m & 3151 m), Kesselwandferner, Vernaghütte (2756 m)
Anforderungen: Trittsicherheit, Geröllpassagen
Alternative bei schlechtem Wetter: Gipfeloption streichen

Zugabe: Besteigung der Hintergraslspitze (3325 m)

- Strecke: knapp 4 km
 - Auf-/Abstieg: 560 hm
 - Gehzeit 2.30–3.00 Std.
 - Schwierigkeiten: T5
 - Anforderungen: Leichte Kletterei,
 - Klettersteigset erforderlich (Sitzgurt, Bandschlinge, Karabiner)
- Alternative:** Wanderung bis zum Guslarferner, ohne Gipfelanstieg T3

8. Tag: Breslauer Hütte

Kurzfassung: Höhenweg zur Breslauer Hütte, Abstieg nach Vent, Hotel

- Strecke: ca. 9,5 km
 - Aufstieg 330 hm
 - Abstieg 730 hm Abstieg
 - Gehzeit 3.30–4.00 Std.
 - Schwierigkeiten: T3
- Highlights:** Breslauer Hütte (2844 m), Aussicht auf Wildspitze (3768 m), Sessellift
Anforderungen: Kondition für Höhenweg
Alternative bei schlechtem Wetter: Direkter Abstieg nach Vent

9. Tag: Heimreise

Kurzfassung: Gemeinsames Frühstück, Rückfahrt

- Ausrüstungshinweis: Prüfen Sie vor der Heimreise, ob alle persönlichen Gegenstände und Ausrüstung wieder im Gepäck sind.

Allgemeine Hinweise

- Für alle Etappen sind wetterfeste Kleidung und stabile Wanderschuhe unerlässlich.
- Die Mitnahme von Sitzgurt, Bandschlinge und Karabiner ist für die Zusatzaufgabe erforderlich. Über die Mitnahme von Grödeln wird kurz vor der Anreise entschieden.
- Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind für einige Streckenabschnitte Bedingung.
- Bei unsicherem Wetter werden alternative, sicherere Routen angeboten.
- Motivierte Wanderbegeisterte finden in dieser Tour einzigartige Landschaften, beeindruckende Gipfel und authentische Hüttenatmosphäre.

Freuen Sie sich auf eine Woche voller Höhen, Aussichten und unvergesslicher Bergerlebnisse!



Voraussetzungen:

Es gelten die Bedingungen der Sektion



Teilnehmer:

min. 5 bis max.
9 TN

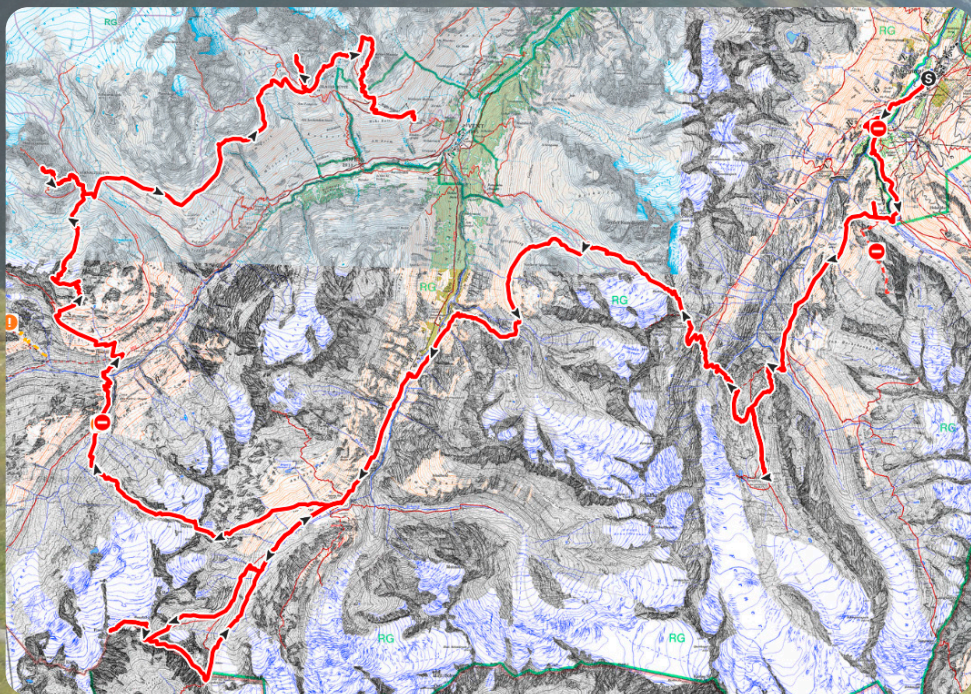


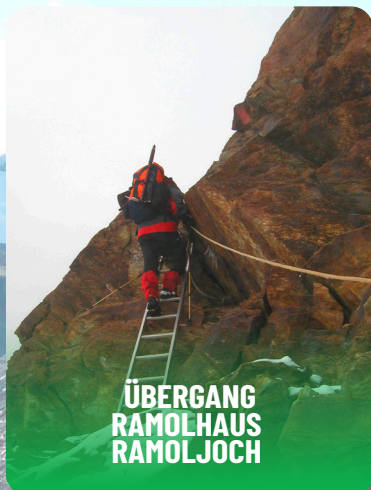
Tourenleiter:

Manfred Blanke



235,00€ inkl. Klimabeitrag
730,00€ ca. Übernachtung/HP + Kosten
Getränke, etc., Taxi, Zugfahrt
Anmeldeschluss: 01.05.2026







Buchungsnummer

BW-2026-03



01.09. –
09.09.2026

Das Gebiet

Bergseen, saftige Wiesen, schroffe Felsformationen. Die Bergwelt der Silvretta Montafon ist abwechslungsreich – das verrät bereits der erste Blick vom Tal hoch zu den Gipfeln. Und noch etwas regt sich beim ersten Blickkontakt: das Kribbeln in den Zehenspitzen.



Silvretta, Anreiseort: Hotel in Galtür Pyhrn

☰ QUER DURCH DIE SILVRETTA

Tag 1: Ankunft in Galtür

Anreise und Treffen um 16:00 Uhr im Hotel in Galtür auf 1.584 Metern. Gemeinsames Abendessen, erste Besprechung der Route, Überprüfung der Ausrüstung und Kennenlernen der Teilnehmer*innen.

Tag 2: Von Galtür zur Heidelberger Hütte

Nach dem Frühstück beginnt die Wanderung gemächlich. Nach etwa zwei Stunden erreicht die Gruppe die äußere Larrain Alp (1.880 m), bekannt für ihre ausgezeichnete Käseproduktion. Weiter geht es stetig bergauf zum ehemaligen Grenzhäuschen (2.133 m) und über Bergpfade zum Ritzenjoch (Fuorcia Larein, 2.688 m). Danach Abstieg zur sichtbaren Heidelberger Hütte (2.304 m).

- Strecke: 14 km
- Aufstieg: 1.150 hm
- Abstieg: 470 hm
- Gehzeit: ca. 5.5 Std.
- Schwierigkeit: T2

Tag 3: Kronenjoch und Dreitausender

Hinter der Heidelberger Hütte geht es über Wiesen und Geröll steil hinauf zum Kronenjoch (2.980 m), bereits nahe der magischen 3.000er-Marke. Wir besteigen je nach Wegverlauf die Breite Krone (3.079 m), die Bischofsspitze (3.029 m) und den Grenzeckkopf (3.048 m). Über den Grat wird der Futschölpäss (2.768 m) erreicht. Hier hat der Felssturz am Fluchthorn die Verlegung des

Weges notwendig gemacht. Nach dem Abstieg entlang des Bachs und vorbei am Finanzerstein endet der Tag bei der Jamtalhütte (2.165 m), umgeben von vergletscherten Bergen.

- Strecke: 14,3 km
- Aufstieg: 950 hm
- Abstieg: ca. 1.150 hm
- Gehzeit: ca. 6.5 Std.
- Schwierigkeiten T3

Tag 4: Zur Wiesbadener Hütte

Ein kleines Bachtal führt steil bergauf (Bachüberquerungen, 725 hm, Im letzten Anstieg Seilversicherungen, Geröll etc.) zur Gletschnerscharte (2.839 m) mit weitem Rundblick. Wer mag, kann erste Kletterversuche am Fels Richtung Madlener Spitze unternehmen. Nach einem Abstieg (zunächst steil) wird ein Bach (2.340 m) überquert. Dann folgt ein letzter Anstieg am Radsee vorbei bis zum Radsattel (2.652 m) und schließlich ein Abstieg zur Wiesbadener Hütte (2.444 m), stets mit Blick auf die beeindruckende Gletscherwelt um den Piz Buin (3.312 m).

- Strecke: 10 km
- Aufstieg: 1.150 hm
- Abstieg: ca. 850 hm
- Gehzeit: ca. 6.00 – 06.30 Std.
- Schwierigkeiten T3

Tag 5: Gipfeltour zum Hohen Rad

Um die beeindruckende Umgebung so richtig zu genießen, bleiben wir noch eine weitere Übernachtung. Mit leichtem Gepäck geht es erneut über einen versteckten Pfad längs des Silvrettastausees entlang. Dann zunächst gemütlich dann immer steiler zu einer Einsattelung unterhalb des Gipfels. Wer mag kann dort den steigenden Schwierigkeiten aus dem Weg gehen, die anderen steigen weglos Rtg. Gipfel. (Hohes Rad 2.934 m). Die letzten Meter führen über Felsgelände, das eine umfassende Aussicht bietet. Nach dem Abstieg geht es steil herunter zum schon bekannten Radsattel und von dort auf bekanntem Weg zurück zur Hütte.

- Strecke: 13,7 km
- Auf- und Abstieg: 1.050 hm
- Gehzeit: ca. 6 Std.
- Schwierigkeiten: Gipfelauf- bzw. -Abstieg T4, sonst leichter



Tag 6: Ins Klostertal und zur Saarbrücker Hütte

Nach einer kurzen Etappe auf dem breiten Hüttenweg schwenkt der Weg vor dem Silvrettastausee ins Klostertal ab. Wir folgen dort dem sichtbaren Weg bis zur unbewirtschafteten Kostertalhütte. Von dort steigt der sichtbare Pfad über Schotter und Blockfelsen (eine seilgesicherte Stelle) auf den Lizner Sattel (2.737 m). Wer möchte, kann den Sattelkopf (2.868 m) besteigen. Nach einem steilen Abstieg (Geröll) führt der Weg im weiten Bogen zur Saarbrücker Hütte (2.538 m).

- Strecke: 11,2 km
- Aufstieg: 810 hm
- Abstieg: 720 hm
- Gehzeit: ca. 6.30 Std.
- Schwierigkeiten T3

Tag 7: Über die Seelücke zur Tübinger Hütte

Da der direkte Weg über die Kromerlücke versperrt ist, geht es über die Seelücke (2.776 m) und die „Schweizer Lücke“ (2.570 m) zum seilversicherten Plattenjoch (2.728 m). Die Tübinger Hütte (2.191 m) ist bereits in Sicht. Optionaler Aufstieg (Kletterei im unteren Schwierigkeitsgrad unmarkiert) zur westlichen Plattenspitze (2.883 m) mit atemberaubendem Rundblick (Schweizer Viertausender). Steiler mühsamer Abstieg zur Hütte.

- Strecke: 5,7 km
- Aufstieg: 570 hm
- Abstieg: 910 hm
- Gehzeit: ca. 5.5 Std.
- Schwierigkeiten (westliche Plattenspitze T 4) sonst T3

Tag 8: Finale Etappe und Rückkehr

Am letzten Tag geht es im Auf und Ab zum Hochmaderer Joch (2.505 m) und auch hier optional auf den Hochmaderer (2.823 m). Der Gipfel verlangt auch aufgrund des Geländes den höheren Schwierigkeitsgrad. Zudem kann dieser nur mit Zustimmung der Wartenden erfolgen, da die rund 300 hm zum Gipfel und zurück eine längere Wartezeit beinhaltet. Anschließend Abstieg, Überquerung eines Bachs (auf einem hoffentlich vorhandenen Holzsteg) und Rückkehr auf die Bieler Höhe. Nach einer Erfrischung bringt der Bus die Gruppe zurück nach Galtür, wo der Ausklang bei einem gemeinsamen Abendessen stattfindet.

- Strecke: 11,6 km
- Aufstieg: 770 hm

- Abstieg 920 hm
- Gehzeit 5.5 Std. (Gipfelbesteigung zusätzlich rund 2:00 Std.)
- Schwierigkeiten T2 (Gipfelbesteigung T4)

Tag 9: Heimreise

Abreise der Teilnehmer*innen.

Allgemeine Hinweise

- Für alle Etappen sind wetterfeste Kleidung und stabile Wanderschuhe unerlässlich.
- Die Mitnahme von Sitzgurt, Bandschlinge und Karabiner ist für die Zusatzaufgabe erforderlich. Über die Mitnahme von Grödeln wird kurz vor der Anreise entschieden.
- Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind für einige Streckenabschnitte Bedingung.
- Bei unsicherem Wetter werden alternative, sicherere Routen angeboten.
- Motivierte Wanderbegeisterte finden in dieser Tour einzigartige Landschaften, beeindruckende Gipfel und authentische Hüttenatmosphäre.

Freuen Sie sich auf eine Woche voller Höhen, Aussichten und unvergesslicher Bergerlebnisse!



Voraussetzungen:

Es gelten die Bedingungen der Sektion



Teilnehmer:

min. 5 bis max. 11 TN



Tourenleiter:

Manfred Blanke



245,00€ inkl. Klimabeitrag
680,00€ ca. Übernachtung/HP + Kosten
Getränke, etc., Taxi
Anmeldeschluss: 01.06.2026







Buchungsnummer

BW-2026-04



?.-

???.2026

Das Gebiet

??? - So viel ist jedoch sicher: Es geht hoch hinaus. Auch diese Tour stellt mit Sicherheit bestimmte Voraussetzungen an Ausrüstung und Vorkönnen, denn so viel ist ebenfalls klar: Es geht über Gletscher, Felsklettere und hohe Berge.



???

☰ WENN WIR DAS WÜSSTEN...

... und hier sollte es eigentlich losgehen mit der Beschreibung etc.

Doch wir brauchen da noch ein bisschen Geduld. Der Tourenleiter Sascha Asbach steckt derzeit (zur Zeit der Fertigstellung der neuen Mitteilungen) noch mitten in den Planungen.

So gibt es buchstäblich noch nicht viel, was man zu dieser Bergtour sagen kann. So viel ist jedoch sicher: Es geht hoch hinaus. Auch diese Tour stellt mit Sicherheit bestimmte Voraussetzungen an Ausrüstung und Vorkönnen, denn so viel ist ebenfalls klar:

Es geht über Gletscher, Felsklettere und hohe Berge.

Bei diesem Kursangebot – wie eigentlich bei allen – geht es um die Vermittlung von Wissen über Umwelt und Techniken, aber auch um Erleben, Genießen und mehr.

Mit unserer neuen Homepage wird dieses Angebot dann sicherlich online sein, sodass dort die notwendigen Informationen vorliegen und auch die Buchungen vorgenommen werden können. Ganz abgesehen davon sind natürlich dann auch Rückfragen beim Tourenleiter möglich.

Und so viel sei auch schon verraten: Die Sektion unterstützt ihre Mitglieder mit dem kostenlosen Verleih einiger notwendiger Ausrüstungsgegenstände.



ÖTZTALER AUFSTIEG HOCHWILDE VOM HOCHWILDEHAUS



7. Berichte 2025

VON DER HALLE AN DEN FELS

Teilnehmerin - Yvonne Radloff

Hallo, ich bin Yvonne. Ich klettere seit drei Jahren regelmäßig in der Kletterwelt Sauerland, habe mich bisher aber noch nicht an den Fels getraut. Das wollte ich jetzt ändern und habe mich deshalb zu dem Einsteigerkurs Felsklettern angemeldet.

Das erste Treffen mit unserem Kursleiter Paul-Gerhard Brockhaus (P-G) fand in der 2T Kletterhalle in Lindlar statt. Nach einem kurzen Kennenlernen haben wir über unsere bisherigen Erfahrungen und Erwartungen an den Kurs gesprochen. Paul-Gerhard hat die Kursinhalte und die Ziele abgesteckt und uns den ungefähren Ablauf an den beiden Felstagen erläutert. Es folgte ein Materialcheck: Natürlich war noch nicht alles vorhanden, was wir brauchen würden. Jetzt war der Zeitpunkt gekommen, zu zeigen, dass wir über Vorstiegskenntnisse in der Halle verfügen und dass wir sowohl sicher Klettern als auch Sichern können.

Nach einem kurzen Abschlussgespräch stand dem Kurs nun nichts mehr im Wege.

Erster Tag am Fels: Unterer Elberskamp

Der Kurs fand Anfang September bei traumhaftem Wetter statt.

Am Klettergebiet angekommen sprach P-G mit uns über das Verhalten am Fels: Nutzungsregeln, Felsethik,

rücksichtsvolles Verhalten zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und unseren Mitmenschen gegenüber.

Es folgte noch weitere Theorie wie Topografie lesen, geeignete Routen auswählen und Materialcheck. Was brauchen wir für die Route? Welche Unterschiede gibt es beim Sichern und welche Unterschiede gibt es beim Klettern im Vergleich zur Halle? Abschließend folgte noch eine kurze Material- und Knotenkunde.

Dann ging es auch schon los - auf Tuchfühlung mit dem Fels. Wir sind abwechselnd im Vorstieg unsere ersten Routen geklettert, an denen P-G vorher einen Umlenker eingerichtet hatte. Es war eine besondere Erfahrung für mich, mir meine Griffe und Tritte selbst zu suchen und meine Route zu wählen. Wir haben gelernt, die Seillinie zu beachten und die Exen richtig zu legen.

Als nächstes haben wir gelernt, einen Umlenker mit Hilfe von zwei Exen einzurichten. Zuerst haben wir das am Boden geübt. Anschließend hat sich P-G in der Nähe des Tops platziert, um Hilfestellung leisten zu können. Das klappte recht schnell.

Wieder in Bodennähe lernten wir nun, den Umlenker abzubauen. Das war schon etwas kniffliger und brauchte



einige Wiederholungen. Aber auch das saß irgendwann und durfte in der Höhe umgesetzt werden, wieder unter der Aufsicht und mit Hilfestellung von P-G. Danach sind wir einige Routen geklettert, um das Ganze zu vertiefen.

Am späten Nachmittag endete der Exkurs mit einem Abschlussgespräch. Wir ließen den Tag Revue passieren. Was haben wir heute zum ersten Mal gemacht? Was haben wir heute alles gelernt?

Ein aufregender Tag ging zu Ende und wir verabschiedeten uns von P-G mit viel Vorfreude auf den folgenden Tag.

Zweiter Tag am Fels: Scharpenbeul

Der zweite Klettertag begann so schön, wie der Erste aufgehört hatte. Zuerst ein wenig frisch, dann kam aber langsam die Sonne durch und begleitete uns fortan den ganzen Tag. Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir das Klettergebiet für diesen Tag: Der Scharpenbeul ist eine sehr schöne Kletterlocation, sehr ruhig gelegen, fast schon idyllisch.

Inhalt des Vormittags war es, das am Vortag Erlernte zu praktizieren und zu vertiefen.



Später genossen wir unsere Mittagspause in der Sonne, während P-G zwischen zwei Bäumen eine Übungsstation einrichtete. Dort konnten wir dann mit einer Reepschnur den Prusik-Knoten üben und die Funktion testen, die beim Abseilen später die zusätzliche Sicherung geben sollte. Sehr anschaulich!

Es fehlte noch der letzte Punkt der Tagesordnung: sich selbst abseilen!

Dazu baute P-G wieder eine Übungsstation auf und erklärte alles Schritt für Schritt. Wir übten wieder zuerst am Boden, dann wendeten wir unser Wissen erstmals in der Kletterwand an - immer unter naher Beaufsichtigung.

Als P-G beim dritten Durchlauf nur noch von weitem zusah, war mir anfangs schon ein wenig mulmig zumute. Alles klappte aber reibungslos und das Abseilen hat richtig Spaß gemacht!

Auch der zweite Klettertag ging wieder viel zu schnell zu Ende.

Auf der kleinen Wanderung zurück zum Auto sprachen wir über den Tag. Was haben wir heute gelernt? Was hat uns gut gefallen? Wurden alle Erwartungen an den Kurs erfüllt?

Beide Locations waren sehr schön. Es war für uns Neulinge manchmal fordernd, aber es hat enorm viel Spaß gemacht. Ich fand den Kurs kurzweilig, spannend und lehrreich.

Es war eine tolle Erfahrung und wir danken Paul-Gerhard für sein Engagement und für seine tolle Art, Inhalte rüberzubringen. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!





DURCHS STEINERNE MEER

Teilnehmer - Frank Weber

Sonntagnachmittag

Die sieben Autofahrer Marion, Christine, Danny, Monika, Heinrich, Reinhardt und Manfred sind zuerst da. Wir drei Bahnfahrer, Synes, Stephan und ich, trudeln etwas später aber noch rechtzeitig vor dem gemeinsamen Abendessen in der Pizzeria am Bahnhof Berchtesgaden ein. Nicht alle kennen sich und so nutzen wir die Gelegenheit, das zu ändern. Wir sitzen noch eine ganze Weile zusammen bevor wir zurück ins Hotel gehen. Synes und ich schauen mit Stephan noch rasch dessen doch recht üppig gefüllten Rucksack durch. Knapp die Hälfte des Gewichts wird ausgesondert und bleibt im Tal.

Montag

Da wir das erste Boot über den Königssee erreichen wollen, heißt es früh aufstehen, rasch frühstücken und zu zehnt in zwei Autos gezwängt ab zum See. Das mit dem Boot klappt und natürlich ist an der Echowand ganz zufällig ein Flügelhorn an Bord und ebenso zufällig auch jemand, der es spielen kann und, wie nicht anders zu erwarten, der Klingelbeutel.

Am Anleger Salet (603 m) ganz hinten am Königssee noch einmal die WCs besuchen und los geht die Tour durch die Berchtesgadener Alpen. Nach

kurzer Flachstrecke fordert uns der Weg hinauf zum Kährlinger Haus über den Sagerecksteig mit knapp 1.300



Anstiegsmetern auf etwas über 6 km Strecke ganz schön heraus. Wir lassen uns die erforderliche Zeit, verlagern Gepäcklasten auf stärkere Schultern und erreichen gegen 16:00 Uhr unser Tagesziel in 1.638 m Höhe.

Die drei Zimmer sind rasch bezogen und in der Zeit bis zum Abendessen fällt uns das eine oder andere Bier zum Opfer. Schließlich schien während des gesamten Aufstieges die Sonne von einem wolkenlosen Himmel auf uns herab, sprich, es war gut warm. Leider beginnt sich das Wetter zu ändern. Dunst zieht über den Funtensee und für morgen ist Regen angekündigt. Von dem lassen wir uns die Laune aber nicht verderben.

Dienstag

Es regnet tatsächlich. Nicht stark aber es reicht, um uns und die Rucksäcke in den

Regenschutz zu treiben. Über feuchte Steine, feuchte Wurzeln und feuchte Wiesen nähern wir uns langsam dem Ingolstädter Haus. Viel geredet wird nicht, jeder hängt seinen eigenen Gedanken nach. Allerdings weiß Synes dem Nebel, der vielleicht 100 Meter Sicht freigibt, auch etwas Positives abzugewinnen. Bei klarem Wetter kann man unser Tagesziel nämlich schon von weitem sehen und muss dennoch erst noch einen großen Bogen dorthin laufen.

Nach rund dreieinhalb Stunden stehen wir vor der Hütte (2.119 m). So nass wie wir sind, werden wir unmittelbar zum Schuh- und Trockenraum geschickt. Da heißt es dann vor dem Eintreten noch einmal gaaaanz tief Luft holen und drin möglichst wenig atmen. Zahlreiche nasse Schuhe, Jacken und Regenüberhosen sorgen für ein Mischklima aus Tropen und Kläranlage. Später holen wir dann nach und nach die Sachen dort heraus. Bei 100% Luftfeuchte ist das mit dem Trocknen nämlich ein echtes physikalisches Problem.

Für den Nachmittag hatte Manfred die Besteigung des Großen Hundstod, knapp 500 Höhenmeter von der Hütte aus, vorgesehen. Die Aussicht auf nassen und, wenn abgespeckt, rutschigen Kalk einerseits und vom Gipfel in eine dichte Nebelfront zu schauen andererseits lässt die Motivation für dieses Unternehmen komplett auf null sinken. So ein Nachmittag in einer warmen und

trockenen Hütte, während draußen der Nieselregen nur sehr langsam nachlässt, hat ja auch etwas für sich.

Mittwoch

Die Wolken von gestern haben sich verzogen. Noch nicht einmal die fototechnisch durchaus nützlichen kleinen Wölkchen eines weiß-blauen bayrischen Himmels gibt es. Pünktlich um 8 Uhr brechen wir nach Süden ins Steinerne Meer auf. Obschon ich nicht das erste Mal hier bin, beeindruckt mich diese archaische Landschaft immer wieder aufs Neue. Allein der Gedanke, dass wir uns jetzt in rund 2.000 m Höhe auf Kalkgestein bewegen, dass vor über 200 Millionen Jahren durch die Reste von Schalentieren, die sich am Boden eines ehemaligen Meeres mit einer Schichtdicke von gut 1.000 m abgelagert haben, hat etwas unwirkliches.





Am Wegkreuz „Praterstern“ biegen wir nach rechts ab, hinauf zur Weißbachlscharte (2.259 m). Uns eröffnet sich ein herrlicher Blick über das Tal von Saalfelden, Maria Alm und Zell am See bis weit in den Alpenhauptkamm mit Großglockner und Großvenediger. Nun trennen sich die Wege der Gruppe. Manfred geht mit Synes, Heinrich und Reinhardt auf dem „Saalfelder Höhenweg“ über die vier Gipfel Achselhorn (2.467 m), Äulhorn (2.481 m), Mitterhorn (2.491 m) und Breithorn (2.504 m) weiter zum Riemannhaus. Wir anderen bleiben noch ein Weilchen. Wir werden sowieso deutlich vor den vier Gipfelstürmern am Riemannhaus sein.

Wieder zurück am „Praterstern“ folgen wir dem „Eichstädter Weg“ weiter nach Süden. Auf diesem Wegstück zu Riemannhaus springt einen die ehemals untermeerische Vergangenheit der Landschaft regelrecht an. Immer wieder sind große Kalkflächen mit sogenannten „Kuhtritten“ übersät. Was so aussieht, als hätte hier eine Kuhherde ihre Hufabdrücke hinterlassen sind die versteinerten Panzer von Megalodonten, einer Muschelart, die in der Trias in dem damaligen Meer lebten. Neben den Muscheln sind auch ehemalige Korallenstöcke zu finden, die heute dunkelrot aus dem Grau des Kalks hervorstechen.

Unterwegs haben wir immer wieder mal kurz Sicht- und Rufkontakt zur Gruppe

um Manfred. Mitunter liegen kaum 300 m Luftlinie zwischen ihnen und uns.

Um viertel nach zwei trudeln wir als Vorhut im Riemannhaus (2.177 m) ein. Da Manfred, wie überall so auch hier, die Unterkunft schon vor Monaten reserviert hat, können wir schon abrüsten und bei immer noch strahlender Sonne auf der Terrasse mit bestem Blick hinunter ins Tal den Nachmittag genießen. In Hüttennähe üben niederländische Gebirgsjäger unter Anleitung österreichischer Heeresbergführer für Auslandseinsätze im Rahmen von Nato-Missionen.

Etwa drei Stunden nach uns erreichen auch die vier vom „Saalfelder Höhenweg“ das Riemannhaus. Man kann ihnen auch ohne Worte ansehen, dass der Höhenweg kein einfacher „Weg“ war. Zahlreiche steile, teils knifflige Abstiege galt es zu meistern. Einer der Heeresbergführer hat das sehr anerkennend kommentiert: „Der Weg von der Weißbachlscharte zum Riemannhaus ist wegen der Abstiege so anspruchsvoll, dass er in dieser Richtung äußerst selten begangen wird.“ Wie jeden Abend erläutert Manfred die morgige Etappe. Mit ca. 12 km Strecke, 400 m An- und 1.200 m Abstieg wird es die längste der ganzen Woche. Wir werden also wieder möglichst zeitig aufbrechen, um unterwegs genügend Zeit für Pausen zu haben.

Donnerstag

Die Sonne blinzelt gerade von einem wieder wolkenlosen Himmel über

die Schönfeldspitze auf die Terrasse des Riemannhauses herunter, als wir pünktlich um 8 Uhr losgehen.

Das Synes und Heinrich sehr gerne die am Wege liegende Schönfeldspitze (2.653 m) mitnehmen würden, ist ein offenes Geheimnis. Dennoch starten beide erst einmal mit uns gemeinsam Richtung Wasseralm. Nach gut zwei Stunden Weg packt sie dann aber doch der Ehrgeiz und sie biegen bei der letzten Gelegenheit in Richtung Schönfeldspitz-Ostgrat ab.

Während ganz langsam die ersten Zirruswolken als Vorboten einer Warmfront am Himmel aufziehen, gehen wir restlichen weiter und erreichen nach ca. 90 Minuten an der Hochbrunnzulzenscharte mit 2.360 m nicht nur den höchsten Punkt für heute, sondern auch der ganzen Woche. Von nun an



geht es rund 1.000 m bergab, hinunter zur Wasseralm. Fast unmerklich wandelt sich die Landschaft vom vegetationslosen Karst über erste niedrige Gräser und Sträucher hin zu einer immer grüneren Umgebung.

An der Schäferhütte Wildalm fällt uns an einer großen Kiste eine Beschriftung auf:

„DAV GM. W.-ALM H. + S.“ Das kann nur ein Gruß von Heinrich und Synes sein. Die haben wir bislang wegen der



Besteigung der Schönfeldspitze deutlich hinter uns gewährt. Nun bleibt wohl kaum ein Zweifel, dass die beiden vor uns hier waren. Wie das sein kann, werden wir aber erst an der Wasseralm erfahren. Bis dahin sind wir aber noch über zwei Stunden unterwegs.

Nach neunehalb Stunden erreichen wir schließlich um 20 vor sechs unser Tagesziel und werden von Synes und Heinrich freudig begrüßt. Die Beiden haben wegen der an der Buchauer Scharte mit über 2 Stunden angegebenen Anstiegszeit zur Schönfeldspitze, auf deren Besteigung verzichtet. Das Hinauf und Hinab mit dem verbleibenden Weg zur Wasseralm (1.423 m) hätte dann doch viel zu lang gedauert. Von der Scharte aus sind sie einen Parallelweg zur Schäferhütte gegangen und haben uns so unbemerkt überholt.

Viel später hätten wir nicht ankommen dürfen, denn um 18:00 Uhr ist Essensausgabe. Auswählen ist nicht, es gibt Suppe für alle. In der winzigen Küche



der Wasseralm ist es auch gar nicht möglich, viele verschiedene Gerichte zuzubereiten.

Reinhardt hat sich unterwegs bei einem Ausrutscher auf lehmigem Boden eine heftige Zerrung im Oberschenkel zugezogen. Da ist es eine glückliche Fügung, dass der Wirt der Wasseralm im normalen Leben Physiotherapeut ist und sich seiner annimmt. Ansonsten wird die Genesung durch den einen oder anderen Enzian zur inneren Einreibung wohltuend unterstützt.

Freitag

Die Zirren haben nicht gelogen, es nieselt mal wieder. Zu unserem Glück ist die Etappe heute hinüber zur Gotzenalm eine ähnlich kurze und wenig anspruchsvolle, wie vor drei Tagen die vom Kährlinger zum Ingolstädter Haus.

Das Frühstück ist ebenso uniform, wie das Abendessen: Müsli für die einen, ein Teller mit Brot, Butter, Wurst und Käse für die anderen. Für ein Buffet mit allem Piff und Paff ist einfach kein Platz.

Bevor wir aufbrechen gibt es für Stephan aus dem Fundus der hier vergessenen Dinge noch rasch einen Regenüberzug für seinen Rucksack. Den ursprünglichen Plan, über den Röthsteig zur Gotzenalm zu gehen, verwerfen wir. Die recht steilen Holztreppe in steilem Gelände sind bei der Nässe einfach zu riskant. Ein Stück gehen wir das Landtal hinauf um dann nach links auf den Reitweg zur Gotzenalm abzubiegen, der uns in nur noch leichtem

Auf und Ab über 4 km durch den Bergwald zum Tagesziel auf 1.685 m führt.

Einen Moment müssen wir noch draußen warten, bis Manfred die Quartiere klar gemacht hat. Erst dann dürfen wir eintreten und unsere nassen Sachen in den Trockenraum bringen, der eigentlich eher ein Flur zu den Toiletten und Obergeschossen der Hütte ist.

Wir belegen einen für zehn Leute hinreichend großen Tisch und verbringen die Zeit mit Essen, Trinken und einem



netten und lehrreichen Spiel, in dem es um den Nationalpark Berchtesgaden geht. Draußen macht uns das Wetter unterdessen deutlich, wie gnädig es heute mit uns umgegangen ist. Der Regen nimmt immer mehr zu und die nun Ankommenden sind teils bis auf die Haut nass, was zum Teil allerdings auch an deren unzureichenden Ausrüstung liegt. Sneaker sind halt nicht geeignet als Bergschuhe im Regen. Als sich die Wolken zum Abend hin etwas heben, zeigen sich die Gipfel der Umgebung bis auf ca. 2.000 m herunter weiß gepudert.

Samstag

Über Nacht haben sich die Wolken

komplett verzogen und es ist kalt geworden. Die Tische im Außenbereich sind mit Raureif und gefrorenen Wassertropfen dekoriert. Der Himmel trägt wieder Azur.

Heute soll es durch das Landtal und über



den Schneibstein (2.275 m) zum Carl-von-Stahl-Haus gehen. Es gibt in der Gruppe vereinzelte Vorbehalte wegen des Schnees, der im Moment ganz sicher und vielleicht auch später noch auf dem Schneibstein liegt. Manfred ist in der Zwickmühle. Wie soll er damit umgehen? Ich schlage ihm vor, mit denen, die nicht über den Schneibstein gehen wollen, über die Priesbergalm zum Stahl-Haus zu gehen. Er stimmt zu.

Das erste Stück gehen wir noch gemeinsam, den steilen Fahrweg von der Gotzenalm hinab und rechts weg über den „unteren Hirschlauf“. Der hat es noch mal so richtig in sich: nasse glitschige Holzstufen und schmale Felsleisten, wenn auch mit Seilen etwas entschärft, fordern noch einmal volle Konzentration. Kurz vor dem Bächlein mit dem treffenden Namen „Abwärtsgraben“ trennen sich unsere Wege. Manfred biegt

mit seinem Gefolge rechts ab, um über den Stiergraben ins Landtal zu gehen. Ich gehe mit Marion, Heinrich und Stephan den bequemen Weg zur Priesbergalm, wo wir unter blauem Himmel erst einmal eine ausgiebige Pause machen.

Die letzte Etappe zum Stahl-Haus unterbrechen wir kurz vor dem Ziel für eine Einkehr im Schneibsteinhaus, wo wir es uns noch einmal richtig gut gehen lassen mit Eis, Buttermilch sowie Würschtl mit Brot. Die fehlenden 60 Höhenmeter zum Stahl-Haus am Torrener-Joch (1.736 m) sind um 13:00 Uhr dann schnell bewältigt. Nun kümmere ich mich um



die Quartiere, was dank Manfreds Vorbereitung problemlos klappt.

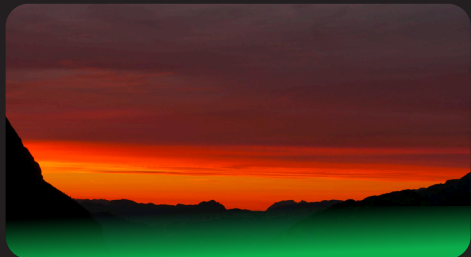
Die Atmosphäre hier anders als auf den bisherigen Hütten. Zahlreiche Tagesgäste, die von der nahen Jenner-Bahn-Bergstation herüberkommen bevölkern die Terrasse. Es ist ein emsiges Kommen und Gehen. Gegen 17:00 Uhr, Manfred trudelt mit seinen Leuten gerade ein, wird es ruhiger. Bald sind nur noch die hier oben, die hier auch über Nacht bleiben.



erscheint gegen halb acht im Osten der Vollmond über dem Tennengebirge. Vollmond und zugleich Mondfinsternis ist zwar erst morgen, da sind wir aber schon nicht mehr hier. Heute ist aber schon ein wenig der rötlichen Färbung zu erahnen, die dem Mond morgen auch den Namen „Blutmond“ zukommen lässt.

Sonntag

Der Heimreisetag bricht mit einem spektakulären Sonnenaufgang an. Nach einem ausgiebigen Frühstück gehen wir die kurze Strecke hinüber zur Bergstation



der Jenner-Seilbahn. Dort lassen wir unser Gepäck unter Manfreds Aufsicht zurück und einige schauen noch kurz beim Jennergipfel (1.874 m) vorbei. Für stolze 33 Euro pro Person schaukelt uns die Seilbahn schließlich in 20



Minuten zum Parkplatz hinunter, wo eine wunderbare Woche in einer beeindruckenden Bergwelt ihr Ende findet. Ein bisschen Wehmut ist schon dabei. Andererseits lockt aber auch die Aussicht, endlich mal wieder unter die Dusche zu kommen und keinen Rucksack mehr tragen zu müssen.

Etwas Trost spendet da vielleicht eine der vielen Bergsteigerweisheiten: „Die Berge sind keine Frösche. Die hüpfen nicht



weg.“ Auch wenn das heute angesichts der massiv zunehmenden Zahl massiver Bergstürze nicht mehr so ganz stimmt, auch am Watzmann ist aktuell ein Weg wegen Bergsturz gesperrt, stehen für die nächsten Jahre sicherlich noch zahlreiche interessante Ziele für uns bereit.





KARNISCHER HÖHENWEG

Teilnehmerin - Gabriele Bieker

Ich wollte immer schon einmal eine Bergtour machen, habe mich aber bisher nicht so richtig getraut. Durch Bekannte, die bereits mit der Sektion unterwegs gewesen waren, motiviert, habe ich mir einen Ruck gegeben und mich angemeldet. Und so ging es los:



Am 24.07.2025 brachen acht unerschrockene Wanderer mit Manfred und Moni auf, um den Karnischen Höhenweg zu erkunden. Nach einem taktischen Zwischenstopp in Ingolstadt (mit einem schönen Biergarten für die Abendstunden) reisten wir weiter zum Startort der Tour nach Lienz.



Auf dem Parkplatz am Busbahnhof erfolgte dann zunächst das für mich etwas gewöhnungsbedürftige Anlegen der Wanderkleidung und -ausrüstung, bevor wir mit dem Bus weiter in die Nähe der ersten Hütte, der Valentinalm, transportiert wurden. Vom Parkplatz aus folgte eine erste, sehr kurze Wanderetappe, bevor wir uns abends bei gutem Essen und einigen Getränken in der Gaststube niederlassen konnten.



Am nächsten Morgen ging es auf die erste „echte“ Wanderetappe. Zunächst war für mich als absolute Tourenanfängerin noch alles ganz einfach, bis dann die ersten knackigen Anstiege folgten. Aber mit Gruppenmotivation und Willen ging es bergauf, und die ersten fast 1.000 Höhenmeter lagen schließlich hinter mir.

Abends erreichten wir die nächste



Etappe, die Wolayerseehütte. Diese ist malerisch am gleichnamigen See gelegen und bietet durch Panoramafenster eine tolle Aussicht aus dem Gastraum. Einige Unentwegte gingen sogar noch im See baden, andere gönnten sich eine entspannende Massage. Auch hier gab es einige Kaltgetränke und ein leckeres Abendessen. Später fanden wir sogar noch die Energie, die Umgebung der Hütte zu erkunden und die Wehranlagen aus dem Ersten Weltkrieg zu besichtigen.



Am nächsten Tag folgte ein früherer Aufbruch mit dem Ziel Hochweißsteinhaus. Dieses erreichten wir nach langem Aufstieg und einem gefühlt ebenfalls sehr langen Abstieg in den frühen Abendstunden. Die ständigen Landschaftswechsel waren

faszinierend. Auch hier sorgten die jungen Wirtsleute für ein leckeres Abendessen

Gerade als die Stimmung von entspannt in fröhlich umschlagen wollte, kündigte Manfred eine Ansprache draußen vor der Tür an. Es ging um die am nächsten Tag



geplante, 18 Kilometer lange Etappe mit rund zehn Stunden reiner Gehzeit – eine extrem lange Strecke. Um genügend Zeitreserven zu haben, mussten wir spätestens um 5 Uhr aufbrechen, um vor 18 Uhr zum Abendessen in der nächsten Hütte, der Porzehütte, zu sein

Nach dieser Ansprache gingen alle frühzeitig zu Bett, um dem kommenden Tag gewachsen zu sein. Nach einer mehr oder minder ruhigen Nacht brachen wir tatsächlich noch vor dem Frühstück mit einem Lunchpaket (statt Frühstück) der Hütte auf. Bis zum frühen Nachmittag war noch alles einigermaßen entspannt, doch je länger die Gehzeit wurde, desto angespannter wurden die Mitwanderer – insbesondere wir zwei Neulinge. Nachher wurde Manfred gefühlt immer schneller



(weil unterhopft) und die Gruppe immer langsamer. Aber auch die längste Etappe hat irgendwann ein Ende, und in der Hütte angekommen fühlte sich das erste Kaltgetränk wie himmlisches Ambrosia an. In der Gruppe waren wir uns jedoch einig, dass wir eine so lange Etappe nicht noch einmal laufen müssten.

Abends waren wir aber tatsächlich wieder in der Lage, uns das „Alpenglücken“, durchgeführt von einigen jungen Männern aus der Nachbarschaft, anzusehen.



Am nächsten Morgen ging es weiter auf eine kürzere Etappe zur Filmoor-Standschützenhütte. Diese Etappe war deutlich kürzer als die vom Vortag, sodass die von Manfred angesagte Aufbruchzeit

sehr entspannt war. Auf dem Weg dorthin kamen wir an einem kleinen Bergsee vorbei, an dem wir uns niederließen und etwas abkühlen konnten. Udo ging hier als Einziger komplett schwimmen und verlor im schlammigen Untergrund zunächst



einen seiner Badeschlappen. Er hatte sein Schuhwerk schon abgeschrieben, als es plötzlich mit einem „Plopp“ zur Freude der Gruppe wieder auftauchte. Danach konnten wir die Schlappen aus dem See fischen.

Anschließend erfolgte der Aufstieg zur Filmoorhütte auf 2.350 m, die sich als Highlight der Wanderung herausstellen sollte. In einer Hochmoor- und Almlandschaft gelegen, handelt es sich um eine kleine, privat geführte Hütte, die nur ca. zwölf Wanderern Obdach bietet. Diese werden jedoch individuell betreut (gekühltes Bier aus dem Außenbrunnen) und abends fürstlich bekocht. Die Gruppe ließ es sich gutgehen mit Körperpflege, Entspannung und Kaltgetränken, während Manfred noch mit dem jüngsten Mitglied der Gruppe auf den Großen

Kinigat (2.689 m) stieg.

Abends gab es köstlich für uns zubereitete Speisen (Kartoffel-Lauch-Gratin, auf das sich das Warten lohnte). Die Hüttenbesatzung sparte auch nicht mit Schnäpsen und war insgesamt so nett und herzlich, dass wir nachher äußerst positiv auf eine kleine Verkaufsveranstaltung eingestimmt waren. Es gab T-Shirts und Bandanas mit dem Hüttenlogo sowie Holzpostkarten und Kühlschrankmagnete, die reißenden Absatz fanden.



Auf dem Weg zur Obstanzerseehütte überquerten wir mit der Pfannspitze (2.678 m) unseren ersten Gipfel. Diese Etappe ist ebenfalls recht kurz und brachte an einigen Stellen die erste Felsberührung. Wir hatten Glück, dass der Nebel am Gipfel aufriss und wir einen Blick ringsum erhaschen konnten. Die Obstanzerseehütte liegt sehr schön an einem weiteren Bergsee mit Tretboot. Leider setzten kurz nach unserer Ankunft sintflutartige Regengüsse ein, sodass die

meisten den Gang in den See nicht mehr schafften und sich die beiden (!) Duschen für ca. 100 Übernachtungsgäste teilen mussten. Wir vertrieben uns die Zeit mit Uno (mit Spezialregeln) und wanderten am nächsten Tag weiter zur letzten Hütte, der Silianer Hütte.

Hierbei wurde ein weiterer Gipfel (Eisenreich, 2.665 m) überschritten. Ein



besonderes Highlight war der Moment, als direkt gegenüber die Dolomiten – deutlich die Drei Zinnen – sichtbar wurden. Aufgrund des schönen Wetters genossen wir eine längere Rast. Später kam es zu Gewitterneigung, sodass wir alle deutlich schneller liefen. Auch hier schafften wir es, rechtzeitig vor dem Unwetter an der Hütte anzukommen. In dieser neuen und modernen Hütte mit toller Aussicht bis zu den Dolomiten dachten wir dennoch wehmütig an das großartige Essen in der Filmoorhütte zurück.

Nach einem übersichtlichen Frühstück machten wir uns nach einer letzten Besichtigungstour zum Hemberg an



den 1.300 Höhenmeter langen Abstieg. Nach einem leckeren Eis in Sillian fuhren wir mit der Bahn nach Lienz, wo wir vor den brütend heißen Temperaturen zum Glück in ein kleines Bergschlösschen flüchten konnten. Besonders die schöne Außenterrasse wird uns hier in Erinnerung bleiben. Am nächsten Tag traten wir erschöpft, aber glücklich die individuelle Heimreise an.

Es war eine wunderschöne Tour mit so vielen Eindrücken, dass ich mich jetzt schon auf den Filmabend im Vereinsheim freue. Und apropos... ich möchte auch 2026 wieder dabei sein.







BERGWANDERGRUPPE

Anmerkungen von Synes Kelch

Bergwandern ist mehr als ein sportliches Hobby – es ist Naturerlebnis, persönlicher Antrieb und soziales Abenteuer zugleich. So durfte ich es in diesem Jahr auf gleich drei Bergtouren mit der Bergwandergruppe der Sektion Gummersbach erfahren. Das waren der Karnische Höhenweg, der Venediger Höhenweg und eine Tour durchs Steinerne Meer.

Besonders bereichernd wird es, wenn Menschen unterschiedlichen Alters gemeinsam unterwegs sind. Wo Altersunterschiede im Alltag oft trennen, entsteht am Berg eine verbindende Dynamik. Die gemeinsame Bewegung

in der frischen Gebirgsluft stärkt Herz, Kreislauf und Muskulatur und wirkt dabei auf jede Generation unterschiedlich. Jüngere profitieren von der Erfahrung und Ruhe der Älteren, während diese sich von der Energie und Motivation der Jüngeren mitziehen lassen. Durch die hervorragende Leitung und Führung von Wanderleiter Manfred Blanke, wird ein gesundheitsförderndes Erlebnis ermöglicht das weder über- noch unterfordert.

Auf den Bergpfaden treffen sich Erfahrungswissen und Entdeckergeist. So haben Ältere Wanderer oft schon viele Erfahrungen in den Bergen sammeln können und wissen um die

Besonderheiten und Herausforderungen bestimmter Routen. Jüngere bringen Neugier und sportlichen Ehrgeiz mit. Diese Kombination macht die Tour abwechslungsreicher und sorgt für einen natürlichen Wissensaustausch, der ganz nebenbei geschieht. Gleichzeitig entsteht beim Bergwandern ein Gemeinschaftsgefühl, das Altersgrenzen vergessen lässt. Steile Anstiege auf dem Karnischen Höhenweg, wechselhaftes Bergwetter im Gebiet der Venedigergruppe oder die Suche nach dem idealen Pausenplatz im Steinernen Meer werden gemeinsam gemeistert. Man unterstützt sich gegenseitig, teilt Pausen oder das Lunchpaket, motiviert sich und genießt stille Momente mit Blick in das Tal oder auf den zurückgelegten Weg.

Auch die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Bergwelt bereichern das gemeinsame Erlebnis. Während Jüngere die Tour oft als sportliche Herausforderung empfinden, genießen Ältere bewusst die Landschaft, Flora und Fauna. So lernen jüngere Wanderer die Ruhe und Achtsamkeit der Älteren schätzen, während diese sich von der Abenteuerlust und Neugier der jüngeren Gruppenmitglieder anstecken lassen. In einer Gesellschaft, in der Generationen häufig nebeneinander, aber selten miteinander leben, schafft Bergwandern natürliche Begegnungsräume. Gespräche entstehen mühelos im Rhythmus der

Schritte oder beim Blick vom Grat, und nicht selten entwickeln sich daraus echte Freundschaften.

Bergwandern in einer altersgemischten Gruppe verbindet körperliche Aktivität mit sozialer Nähe und gegenseitiger Inspiration. Die Natur wird zum Treffpunkt verschiedener Lebenswelten, die sich gegenseitig bereichern. Ob 20 oder 60 Jahre alt, am Berg zählt vor allem die gemeinsame Freude am sicheren Unterwegssein in einer einzigartigen Landschaft.



8.

Mountainbiken

**Termine**

21.02.26

18.04.26

30.05.26

19.09.26

Treffen um 10.00 Uhr

Ausrüstung:

Fahradhelm, MTB/E-MTB, Wetter entsprechende Kleidung, Verpflegung.

**Treffpunkt: Rathausplatz Attendorn****MTB TOUR IM SAUERLAND**

Jeder der gerne MTB oder E-MTB fährt (egal ob ihr 4 oder 99 Jahre alt seid) ist willkommen für eine gemeinsame Tour ab Attendorn. Es geht auf teilweise asphaltierten Radwegen und unbefestigten Forstwegen und nicht querfeldein, um die Natur zu schonen. Vorbei an den Seen und mit zahlreichen Fernblicken genießen wir die Natur und nehmen Rücksicht auf andere Fahrradfahrer und Wanderer, getreu nach dem Motto „Berge erleben MITNAND Bike & Hike“. Je nach Teilnehmerzahl und Kondition wird die Route leicht angepasst, sodass jeder Spaß hat. Gemeinsam beenden wir die Tour wieder in Attendorn. Nach der Tour besteht die Möglichkeit gemeinsam in Attendorn noch einzukehren.

Gerne könnt ihr mir auch Vorschläge und Wünsche schicken für Touren.

Wenn ihr Hilfe benötigt bei eigenen Tourenplanungen (auch Mehrtagestouren) oder Wartungsfragen habt könnt ihr mich auch anschreiben.

**Voraussetzungen:**
MTB/E-MTB**Teilnehmer:**
beliebig**Kursleitung:**
Matthias König**Kostenfrei**



9.

Klima & Nachhaltigkeit

BERGE IN BEWEGUNG

Manfred Blanke

So lautete der Titel des Seminars und Workshops am letzten Wochenende im September in Leipzig.

Nun – ich selbst bewege mich seit mehreren Jahrzehnten in den unterschiedlichsten Regionen der Alpen. Und ja, sehr wohl habe ich die mittlerweile deutlich gewordenen Veränderungen wahrgenommen. Was soll ich sagen – dass sie so drastisch sind, hätte ich persönlich nicht erwartet

An diesem Wochenende trafen sich nicht nur Vertreter vieler Sektionen, sondern es waren auch drei namhafte Wissenschaftler eingeladen. Diese schilderten anhand von Daten und Fakten die mehr als raue Wirklichkeit

Nein – wir können und dürfen weiterhin Bergsteigen gehen. Das vorab zur ersten Beruhigung nach dieser Einleitung. Aber unsere Planung und die ohnehin schon bestehenden Sorgfaltspflichten werden sich verändern – und müssen sich verändern.

Immer häufiger bestimmen Steinschlag bis hin zu Hangrutschungen unsere Routenwahl. Was bislang als durchaus sicher galt, erfordert heute ein

deutlich genaueres Hinschauen. Die Generation vor uns überschritt Schnee- und Gletscherflächen oft noch mehr oder weniger mühelos. Auf uns warten zunehmend Geröllfelder und große Spaltenzonen. Und was heute noch gut begehbar ist, muss es morgen nicht mehr zwingend sein.

Zu diesen erhöhten Sorgfaltspflichten und intensiveren Planungen kommt ein weiteres Problem hinzu, das nicht so leicht zu lösen ist: die zunehmende Wasserknappheit auf „unseren“ Hütten. Mit größeren Speichern, Wasserkraftwerken und Leitungen versucht man, Lösungen zu finden – doch diese sind meist nur kurzfristig.

Hinzu kommt, dass der Besuch von Alpenvereinshütten in den letzten Jahren stark zugenommen hat. So bitte ich jede und jeden Einzelnen, sich selbst zu hinterfragen, ob und inwieweit die vielerorts vorhandenen Duschen wirklich notwendig sind. Oder ob man nicht durch die Mitnahme einer Powerbank das tägliche Gedränge an den Steckdosen zumindest reduzieren kann.

Durch diese beiden vergleichsweise kleinen Veränderungen ließe sich bereits



erheblich Wasser und Energie einsparen. Ein Antrag zur Umstellung bestehender Toiletten auf Trockentoiletten liegt bereits vor, um den Wasserverbrauch weiter zu senken. Sollte kein Umdenken stattfinden, werden Duschen langfristig vermutlich ganz verschwinden.

Auch beim Speisenangebot wird über eine Reduzierung nach dem Vorbild vieler Schweizer Hütten nachgedacht. Dort gibt es – vielfach ohne Klagen – abends lediglich ein Gericht für alle.

Nach jahrelangem „mehr und weiter“ wäre das ein deutlicher Schritt zurück zur Einfachheit. Wenn wir nicht bereits jetzt durch kleine Einschränkungen mithelfen, werden größere Einschnitte langfristig unumgänglich sein.

Für uns selbst mag sich dadurch nur wenig spürbar ändern. Für unsere Kinder und Enkel jedoch erhöht sich die Chance, diesen wunderschönen Naturraum auch in Zukunft noch erleben zu können.

KLIMAKOLUMNE 7

Reiner Hielscher

Herbst 2025

Wenn wir heute noch Sprache der frühen, heroischen Bergsteiger verwenden würden, gäbe es folgende Nachricht.

„Im Sommer dieses Jahres ist es 4 Bergsteigern der Sektion Gummersbach gelungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an einem Tag in eines der hintersten Alpentäler Osttirols vorzudringen. Erfolgreich hatte sich Stefan Gandenberger im Vorfeld durch den Tarifdschungel der deutschen und österreichischen Bahn gekämpft. So gelang es ihm, vier von acht Teilnehmer, der Expedition „Venedigergruppe“, auf die Schiene zu bringen.“



Allen Unkenrufen zum Trotz hatte die Deutsche Bahn wohl einen guten Tag. Selbst der Sprint im Münchener Hauptbahnhof von Gleis 2 zu Gleis 10 wurden problemlos in wenigen Minuten mit komplettem Gepäck und Ausrüstung gemeistert.

Das Ziel bei der Anreise völlig auf das Automobil zu verzichten wurde trotzdem leicht verfehlt, da es unmöglich war an einem Sonntagmorgen um 6.00 Uhr mit dem ÖPV den ICE-Bahnhof Siegburg zu erreichen. Aber auch diese Herausforderung wurde mit nur einem PKW-Shuttle gelöst. Die

Bergsteiger*innen aus Lüdenscheid, Olpe, Morsbach und Bergneustadt haben es geschafft sich so zu verabreden und Treffpunkte nachts in der Dunkelheit zu vereinbaren, dass dies möglich wurde.“

haben!
In diesem Sinne....
Alle fürs Klima.

Ja, liebe Leser*innen , ihr seht es bleibt eine Herausforderung Klimaschutz zu betreiben, doch mit dem entsprechenden Willen und Engagement ist es möglich. Lasst uns weiterhin versuchen bei jeder klimarelevanten Frage, die klimaschonende Möglichkeit zu wählen.

In Sachen Mobilität heißt das, ÖPV oder wenigstens Fahrgemeinschaft mit voll belegten Autos benutzen. Bei der Ernährung ist es noch einfacher, kein Fleisch (auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen). Bei Kleidung und Ausrüstung ist es klimaschonend, wenn wir auf Qualität und Langlebigkeit setzen

Auch am Vereinsheim geht es weiter in Richtung Natur- und Klimaschutz. Die Vogelnistkästen und Wildbienenhilfen wurden angenommen und sind weitgehend belegt. Auch Fledermauskästen werden demnächst angebracht. Ein altes Kühlgerät wurde gegen ein modernes, sparsames Modell ersetzt, für die Außenpflege sind fast nur noch elektrische Geräte im Einsatz, denn den Strom bezieht wir schon längst aus regenerativen Quellen. Dank an alle die zu den Verbesserungen beigetragen



10.

Ausbildung & Ehrenamt

MAN WIRD SO ALT WIE...

Manfred Blanke

eine Kuh und lernt immer noch dazu. Diesen Spruch kennt wirklich ein jeder, und doch will man diesen oft nicht wahrhaben.

In regelmäßigen Abständen muss (darf) sich jeder Kurs- bzw. Tourenleiter einer Überprüfung stellen, anhand der neue Inhalte vermittelt, „Altes“ optimiert und überhaupt geguckt wird, ob und inwiefern man seinem Aufgabenbereich noch gerecht wird.

Ohne Wenn und Aber – eine gute Sache, auch wenn das eine gewisse Unsicherheit und auch Grummeln in der Magengegend mit sich bringt. So jedenfalls bei mir, denn man möchte mit seinem Engagement ungern scheitern.

Ich hatte mich themen- und altersgerecht für den Inhalt „Führen von Senioren im Hochgebirge“ entschieden.

Pures Glück – für das geplante Wochenende war sogenanntes Kaiserwetter angesagt.

So machte ich mich mit Vorfreude, aber auch mit einer gewissen Angspanntheit auf den langen Weg zur Lindauer Hütte

im Rätikon.

Ein volles, anstrengendes, aber auch tolles Wochenende erwartete mich.

Zwölf sogenannte Wanderleiter trafen auf die beiden Kursleiter: eine erfahrene Bergführerin (bis hin zum „8000er-Bereich“) und ihren männlichen Kollegen, der zudem langjährig als Facharzt in der Psychiatrie tätig ist.

Ich fasse mich kurz und reiße nur kurz die Lerninhalte an.

Am ersten Abend ging es um die Pflichten, aber auch um die Rechte als Tourenleiter. Das auch speziell vor dem Hintergrund der steigenden Gefahren im Gebirge.

Dann wurden schnell zwei Gruppen gebildet, weil sich herauskristallisierte, dass mehrere der Kollegen nicht mehr direkt Touren im Hochgebirge anbieten wollten.

Am anderen Morgen ging es für eine Frau und vier Männer (ich nenne es mal Hochgebirgstruppe) mit der Bergführerin los. Am Vorabend hatte ich mit der Kollegin mithilfe des Planzeigers eine sogenannte



Marschtabelle entworfen. Anhand dieser und des damit verbundenen Kartenstudiums war eine erste Planung vorhanden.

Schnell ging es los. Ein jeder „führte“ die Gruppe sowohl im Abstieg als auch im Aufstieg. Danach gab es wertvolle Tipps – von Stockhaltung, Wegfindung und -führung, Pausenplanung, Führung und Sicherheit an Gefahrenstellen bis hin vor allem zum Gehtempo im Gelände, Ansprache vor und während der Tour usw. – jede Menge Input.

Der Tag war lang und anstrengend, aber er verging wie im Flug. Einiges werde auch ich ändern und umsetzen.

Abends standen erneut Theorie und Austausch mit den Kollegen auf dem Programm.

Der nächste Tag war ausgefüllt mit Tipps bzgl. der verschiedenen Arten und Formen von Biwaksäcken, Möglichkeiten, den Transport von Verletzten einfacher zu gestalten, bis hin zum Transport im Steilgelände und zur Lagerung von Verletzten im Steilgelände.

Nach der Verabschiedung ging es noch rund 2,5 Stunden Fußmarsch bis zum Auto, und mehr als zufrieden trennten wir uns und es ging nach Hause.

Das Ganze mit der Hoffnung, dass ich meinen selbstgewählten und doch so erfüllenden „Job“ als Tourenleiter noch weiter in meinem Sinne und zur Zufriedenheit und Sicherheit meiner Tourenteilnehmer weiter ausüben kann und darf.

PS:

Davon unbenommen bleibt natürlich die Suche nach weiteren **Ehrenamtlichen**, nach weiteren **Tourenleitern**, die bereit sind, die Verantwortung zu übernehmen und dafür die **Begeisterung** und **Freude** der Teilnehmer erleben zu dürfen – in dem Wissen, vielen Menschen ein paar Stunden Glück zu schenken. **Meldet euch einfach**, gerne stehe ich vorab bei Fragen etc. zur Verfügung.



11.

Kooperationen

KLETTERWELT SAUERLAND

Boulder- und Kletterhalle

Die Kletterwelt Sauerland ist seit mehreren Jahren eine feste Kooperationshalle der DAV-Sektion Gummersbach und ein zentraler Trainings- und Treffpunkt für Kletternde aus der Region. Die moderne Halle bietet vielfältige Möglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und ambitionierte Sportkletternde – sowohl im Seilklettern als auch im Bouldern

Auf großzügigen Kletterflächen stehen abwechslungsreiche Routen in allen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch einen separaten Boulderbereich sowie Trainingsmöglichkeiten wie Campusboard, Griffbretter und weitere funktionale Trainingsgeräte. Selbstsicherungsautomaten ermöglichen zudem ein flexibles Training auch ohne Sicherungspartner.

DAV-Mitglieder der Sektion Gummersbach profitieren in der Kletterwelt Sauerland von konkreten Vergünstigungen: Sie erhalten ermäßigte Eintrittspreise, können vergünstigte Mehrfachkarten (z. B. 10er-Karten) erwerben und profitieren von Rabatten auf ausgewählte Kurse und Angebote der Halle. Voraussetzung hierfür ist lediglich das Vorzeigen des

gültigen DAV-Mitgliedsausweises der Sektion Gummersbach beim Eintritt.



KLETTERN • BOULDERN • BISTRO

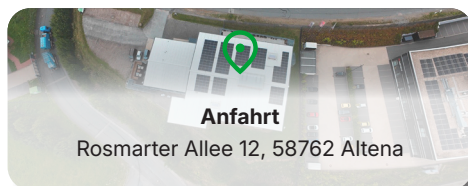
Darüber hinaus dient die Kletterwelt Sauerland als fester Veranstaltungs- und Trainingsort für Angebote der Sektion, etwa für den offenen Klettertreff, Jugendgruppen und Kurse. Sie ist damit ein wichtiger Bestandteil der Sektionsarbeit und bietet ideale Trainingsmöglichkeiten zur Vorbereitung auf Fels- und Alpentouren.

Neben dem sportlichen Angebot lädt ein Bistrobereich zum Verweilen ein und macht die Kletterwelt auch zu einem Ort des Austauschs und der Gemeinschaft



Die Kletterwelt Sauerland ist somit nicht nur eine moderne Kletterhalle, sondern ein verlässlicher Partner unserer Sektion und ein zentraler Baustein für Ausbildung, Training und Vereinsleben.

www.kletterwelt-sauerland.de



2T LINDLAR

Boulder- und Kletterhalle

Die 2T Kletter- und Boulderhalle Lindlar ist seit dem 01.05.2025 offizielle Kooperationshalle der DAV Sektion Gummersbach und ergänzt seitdem das Trainings- und Treffpunktangebot für Kletternde aus dem Oberbergischen und dem Bergischen Land. Die Halle bietet eine moderne, sportlich geprägte Umgebung und richtet sich an Einsteiger, Fortgeschrittene sowie ambitionierte Sportkletternde.

In der 2T stehen vielseitige Kletterflächen mitregelmäßigneugeschraubten Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch einen großzügigen Boulderbereich sowie gezielte Trainingsmöglichkeiten, etwa durch Systemwände, Griffboards und funktionale Trainingszonen. Dadurch eignet sich die Halle sowohl für technisches Training als auch für kraft- und leistungsorientiertes Klettern im Seil- und Boulderbereich.

Mitglieder der DAV-Sektion Gummersbach profitieren im Rahmen der Kooperation von konkreten Vergünstigungen in der 2T Kletterhalle Lindlar: Sie erhalten ermäßigte Eintrittspreise sowie Rabatte auf Mehrfachkarten, beispielsweise 11er-

Karten. Voraussetzung ist das Vorzeigen eines gültigen DAV-Mitgliedsausweises



der Sektion Gummersbach beim Eintritt.

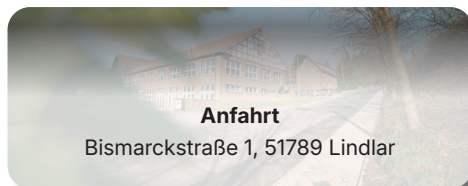
Darüber hinaus dient die 2T seit Beginn der Kooperation als zusätzlicher Trainings- und Treffpunkt für Angebote der Sektion, etwa für offene Klettertreffs, Gruppenangebote oder vereinsinterne Trainingsformate. Sie erweitert damit gezielt die Trainingsmöglichkeiten der Sektion und schafft zusätzliche Kapazitäten für unterschiedliche Zielgruppen.

Auch abseits der Kletterflächen bietet die Halle Raum für Austausch und Begegnung



und stärkt so den gemeinschaftlichen Charakter der Kooperation. Die 2T Kletter- und Boulderhalle Lindlar ist damit ein moderner und verlässlicher Partner der DAV-Sektion Gummersbach und seit Mai 2025 ein fester Bestandteil des regionalen Kletter- und Vereinslebens.

www.2tklettern.de



Anfahrt

Bismarckstraße 1, 51789 Lindlar



KLETTERHALLE



BOULDERHALLE



FELSENKESSEL



**Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach**

IMPRESSUM

09.01.2026

Herausgeber

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach e.V.
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach

Redaktion, Layout, Satz

Janosch Althoff
Alt-Pungelscheid 2
58791 Werdohl
Tel.: +49 152 34363938
redaktion@dav-gm.de

Druck

Frey Print + Media GmbH & Co. KG
Bieketurmstraße 2
57439 Attendorn
www.freymedia.de

Auflage

1.100 Exemplare
2 x jährlich (Januar und Juni)

Bankverbindung

Volksbank Oberberg eG
IBAN: DE37 3846 2135 2208 6850 42

Bild Titelseite: Michael Haugk

Bilder

Manfred Blanke, Janosch Althoff,
Frank Weber, Michael Haugk,
D.Schier, DAV-Gummersbach,
Wikimedia Commons, Pixaby,
Unsplash oder angegeben



Geschäftsstelle Sektion Gummersbach

Vereinshaus
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 / 81 64 01
geschaeftsstelle@dav-gm.de

Öffnungszeiten:

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
von 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Ausrüstungsverleih, Beratung,
Hilfe bei Planungen etc.

www.dav-gm.de | www.facebook.com/dav-gummersbach







Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach



Vorstand und Beirat der DAV Sektion Gummersbach

Vorne v. l. Michael Haugk, Manfred Blanke, Monika Blanke, dahinter v. l. Frank Burghaus, Matthias König, Vanessa Geier, Michael Hoch, Sascha Köpplin, Sascha Asbach
Es fehlt: Hans-Dieter Reeh, Thomas Linnepe und Montz Klein



Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach

Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach, Tel.: 02261 / 816401, www.dav-gm.de